

Borgloher Blättken



Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.
43 / 2023

Borgloher Blättchen

Heft 43

Herausgeber:
Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Redaktion: Hermann Wagner
Satz und Druck: Krützkamp, Glandorf

2023

Inhaltsverzeichnis 2023

Vorwort	3
I. Aus dem Leben des Heimatvereins	
1. Jahresrückblick 2022 (Manfred Hagemann)	4
2. Erste Trauungen im „Alten Spritzenhaus von 1877“ in Borgloh (Hermann Wagner)	8
3. Volles Haus beim 15. Seefest am „Renkenörener See“ (Hermann Wagner)	7
4. „Malochen“ in der Natur, ehrenamtlich, mit viel Spaß und tausendfachem Dank (Der Vorstand)	13
5. Ansichten einer Göttin	14
6. Bischof Dr. Bode am Renkenörener See (Hermann Wagner)	15
7. „Alles bloß Theater“ = endlich wieder Theater! (Burkhard Konermann)	16
8. Honig vom Renkenörener See	17
II. Neues aus unserem Ort	
1. Hofentwicklung – Hof Meyer zum Alten Borgloh (Sarah Brinkmann und Florian Avermann)	19
2. Borglohs Wälder in der Krise? (Forstamt Weser-Ems)	20
3. „Mein Freund, der Baum“ (Hermann Wagner)	22
4. Bergrennen mal anders herum #Downhill (Anne König)	24
5. Latakia – St. Petersburg – Damaskus – Riad – Dubai – Doha – Borgloh (Hermann Wagner)	42
6. 200 Termine, 21.712 Spender (Hermann Wagner)	43
7. DRK Borgloh-Wellendorf hilft Kriegsvertriebenen in Berlin (Hermann Wagner)	44
8. 120 Jahre – Die Bücherei St. Pankratius in Borgloh (Büchereiteam)	45
9. KFD St. Pankratius Borgloh (Maria Anna Baumann)	46
10. Der Weihnachtsmann 2.0 wohnt in Borgloh (Hermann Wagner)	47
11. Freunde und Förderer der Grundschule Borgloh e.V. (Kristina König / Dirk Hohage)	49
12. Wie macht man eigentlich ein Konzert? (Birgit Bertelsmann)	50
13. Fragen an Bernd Stegmann (Hermann Wagner)	52
14. Schützenjahr 2022 (Vorstand)	56
15. Der TuS Borgloh leistet ein wertvolles Stück Jugendarbeit (Wilfried Hinrichs)	58
16. Neue Publikation des Heimatvereins Borgloh (Siegfried Lux / Manfred Hagemann)	61
III. Plattdeutsches	
1. Ick wä Bue! (Agnes Schweer)	62
2. Andragg (Heinz Langenberg)	63
3. Dat lüttke Wicht un de Schandarre (Klaus Dreyer)	63
IV. Dies und das	
1. Fotorätsel	64

Umschlagfoto: Renkenörener See

Foto: Hermann Wagner

Vorwort



Liebe Heimatfreundinnen,
liebe Heimatfreunde!

Was sind schon 10 Jahre?

Für mich als Vorsitzender des Heimatvereins waren die letzten 10 Jahre ein schöner, bereichernder Lebensabschnitt mit vielen interessanten Begegnungen und Ereignissen.

Jetzt ist für mich die Zeit gekommen, dieses Ehrenamt in jüngere Hände zu geben.

Zurückblickend war dieses Ehrenamt geprägt von einer vertrauensvollen, harmonischen Vorstandsarbeit. Dadurch war es möglich, mit Engagement und Leidenschaft die vielfältigen Veranstaltungen, Bauprojekte und Aktivitäten zu realisieren.

Der Renkenörener See als Stiftung durch Frau Thomas war und ist das Leuchtturmprojekt des Heimatvereins.

Aufwendige Sanierungen, Reparaturen und Erneuerungen waren im Laufe der Jahre erforderlich. Dabei die Harmonie bei allen Beteiligten sicherzustellen, war dann schon mal eine Herausforderung. Mit dem Tode von Frau

Thomas übernimmt der Heimatverein voller Dankbarkeit endgültig diese Stiftung als Erbe.

Besonders beeindruckt hat mich immer wieder die Hilfsbereitschaft, die in nicht unerheblichem Umfang z. B. bei den Sanierungen am See oder dem Umbau des Spritzenhauses erforderlich war.

Unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden, die Bereitstellung von Geräten sowie Sach- und Geldspenden haben das möglich gemacht.

Jede Bitte um Unterstützung fand offene Ohren und ein Beitrag erfolgte in irgendeiner Form immer. Erlebnisse, die ich in diesem Umfang nicht erwartet hätte und die mich mit großer Dankbarkeit an alle Gespräche erinnern lässt.

Es ist schön in einem Ort zu leben, in dem unser Gemeinwesen geprägt durch ein aktives Vereinsleben so vielseitig und präsent ist. Es ist toll, wie gegenseitige Hilfsbereitschaft hier gelebt wird. Die vielen Kuchenspenden sind hier nur ein Beispiel. Das alles ist eine gute Basis, die Herausforderungen an einen Heimatverein in der Zukunft zu meistern.

Herzlichen Dank an alle, die mir in den vergangenen Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben. Dank an alle, die den Heimatverein unterstützen, sei es durch Ihre Mitgliedschaft oder in unterschiedlichster Art und Weise.

Bleiben Sie dem Heimatverein weiter eng verbunden und schenken Sie den neu zu wählenden Vorstandsmitgliedern Ihr Vertrauen.

Die Einladung zur Hauptversammlung liegt diesem Borgloher Blättchen bei.

Mit heimatlichen Grüßen
Ihr Joachim Kuhr

Jahresrückblick 2022

– Manfred Hagemann –

Zum zweiten Mal fand die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh e.V. im „Alten Spritzenhaus von 1877“ in der Alten Straße 10 am Freitag, den 20. Mai 2022, von 19.15 Uhr bis 21.30 Uhr statt.

Nach der Begrüßung der 34 anwesenden Mitglieder, insbesondere der stellvertretenden Bürgermeisterin Monika Abendroth, dem Totengedenken und der einstimmigen Genehmigung der Niederschrift der JHV 2021, die von Stephanie Jegliczka verlesen wurde, berichtete der 1. Vorsitzende, Joachim Kuhr, in seinem Bericht mit von Hermann Wagner unterlegten Bildern über die durch die Corona bedingten Einschränkungen der Vereinstätigkeiten des vergangenen Jahres und der dadurch resultierenden finanziellen Reduktionen bei den nötigen Einnahmen:

Die Aufführungen des Plattdeutschen Theaters 2021, das Maibaumaufstellen, die Offenen Sonntage und der Adventsmarkt 2021 konnten nicht stattfinden.

Dagegen ließen sich viele Maßnahmen und Aktivitäten der Sektionen z. B. die Wochenenden des „Offenen Gartens“ unter Berücksichtigung

der AHA-Regeln, die Pflanzarbeiten im Baumpark, die unterschiedlichsten Arbeiten rund um den Renkörener See, insbesondere die Erneuerung der Bodenbohlen und des Geländers der Seeterrasse mit gestiftetem Holz von Dieter Middendorf, den Rückbau der Pergola am See von der sogenannten „Malochertruppe“ unter Führung von Wolfgang Meyer, die abschließenden Arbeiten und die endgültige Möblierung des Alten Spritzenhauses, die Instandhaltung der aufgestellten Bänke, die Gestaltung der Jahresausgabe des Borgloher Blättkens und die Fortführung der Digitalisierung des Heimatarchivs realisieren. Besonders betonte Joachim Kuhr den Investitionsbedarf bei der Beschaffung von neuen Scheinwerfern mit LED-Technik bei der Kirchturmbeleuchtung von St. Pankratius.

Der von Ludger Spiegelburg per PowerPoint dargestellte Kassenbericht, der von den Kassenprüfern Martin Fischer und Thomas Hagemeyer als korrekt beurteilt wurde, erhielt von der Versammlung eine einstimmige Genehmigung.

Ebenso eine einstimmige Entlastung erhielt auch der gesamte Vorstand.



Wolfgang Meyer

Ludger Spiegelburg

Pascal Kofen

Tanja Hohage

Manfred Hagemann

Joachim Kuhr

Stefanie Jegliczka

Hermann Wagner

Kassenprüfer Thomas Hagemeyer schied nach zweijähriger Amtszeit aus. Tobias Aumüller wurde als Nachfolger vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Beim Tagesordnungspunkt Wahlen übernahm zunächst der Vorsitzende als Wahlleiter die Wahl für die 2. Vorsitzende Stephanie Jegliczka, die ohne Gegenstimmen gewählt wurde. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Bernhard Heggemann verzichtete auf eine Wiederwahl.

Die weiteren Vorstandspositionen, die neu besetzt wurden, waren die 1. Kassiererinnen Tanja Hohage. Sie folgte dem bisherigen 1. Kassierer Ludger Spiegelburg, der sein Amt nach 43 erfolgreichen Jahren auf dieser Position abgab und dafür die Position des 2. Kassierers übernahm. Beide wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Außerdem gab es eine Neubesetzung im Amt des 1. Schriftführers, weil Stephanie Jegliczka nunmehr 2. Vorsitzende wurde. Zum 1. Schriftführer wurde Pascal Kofen einstimmig gewählt. Für den ausgeschiedenen Klaus Lammers wurde Wolfgang Meyer als 2. Schriftführer von der Versammlung ebenso einstimmig gewählt.

Ihre Funktionsämter tauschten Manfred Hagemann (bisher 1. Pressewart) und Hermann Wagner (bisher 2. Pressewart). Hermann Wagner wurde 1. Pressewart und Manfred Hagemann 2. Pressewart und durch einstimmige Beschlüsse durch die Versammlung bestätigt.

Beim Tagesordnungspunkt „Bericht der Sektionsleiter“ wurde der Versammlung geschildert, wie die Arbeiten in den einzelnen Sektionen im Laufe des Jahres 2022 fortgesetzt wurden:

Burkhard Konermann berichtete als Leiter der Sektion „Plattdeutsches Theater“ über die Fortsetzung der Theaterproben der Komödie „Alles nur Theater“, dessen Generalprobe im März 2020 nur einen Tag vorher plötzlich wegen der Pandemievorschriften abgesagt werden musste. Das war ein herber Schlag für alle Mitwirkenden und ließ ein tiefgehendes Frustgefühl entstehen, weil man ja zu dieser Zeit noch nicht

wissen konnte, wann es wieder auf die Bühne gehen könnte. Aber im Verlauf des Jahres 2022 konnte wieder mit Zuversicht an die Fortsetzung der schauspielerischen Arbeit herangegangen werden und die Termine für vier Aufführungen festgelegt werden, deren bereits gekaufte Eintrittskarten ihre Gültigkeit behielten.

Die vier Aufführungen des Plattdeutschen Theaters fanden in der Aula der Oberschule an folgenden Terminen statt:

Samstag, den 05.11.2022

Sonntag, den 06.11.2022

Freitag, den 11.12.2022

Samstag, den 12.11.2022

Heiner Stegmann trat als Sektionsleiter „Archiv“ nach langen Jahren der intensiven Arbeit im Bereich der Genealogie und der analogen Dokumentenerfassung altersbedingt zurück. Seine Stelle übernahm Manfred Hagemann, der sich zusammen mit Siegfried Lux der Digitalisierung des Heimatarchivs als eine sehr umfangreiche Aufgabe für die Zukunft vornehmen will.

Siegfried Lux, Sektionsleiter „Internet“, konnte der Versammlung über die Fortsetzung der Aktualisierung des Internetauftritts des Heimatvereins berichten und bat zugleich um



Heiner Stegmann

Bereitstellung von Bildmaterial von Ortsansichten und historischen Gebäudefotos.

Jürgen Fischer berichtete über Sturmschäden an den aufgestellten Bänken rund um Borgloh und die damit verbundenen, aufwändigen Instandsetzungs- und Pflegearbeiten.

Klaus Heinzmann von der Sektion „Wandern“ konnte der Versammlung ein knappes „Läuft wieder an!“ als Rückmeldung geben.

Mit einem herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für ihre geleistete Arbeit im Berichtszeitraum leitete der Vorsitzende danach zum Punkt „Verschiedenes“ über.

Christa Hörmeyer wies auf die Notwendigkeit hin, dem Baumpark mehr Aufmerksamkeit zu widmen und abgestorbene Bäume zu gegebener Zeit wieder zu ersetzen. Im Zuge dieser Neuanpflanzung wurde auch über die Einrichtung einer neuen Sektion „Baumpark“ diskutiert.

Durch den Wegfall der Corona-Beschränkungen wurde es bei den See-Sonntagen wieder lebhafter am Renkenörener See. Man spürte das Verlangen der Besucher wieder einmal per E-Bike, Auto oder auch zu Fuß die einmalige, romantische Atmosphäre am 10.000 Quadratmeter großen Areal als besonderen Ort für die Seele inklusive dem Kaffee- und Kuchenangebot zu genießen. Für viele der Besucher, gezählt wurden 2.420 gegenüber 1.348 im Jahr 2021, waren es kleine Fluchten aus dem Alltag, bei denen man sich beim Verweilen eine Zeitlang von den Herausforderungen und Belastungen unserer Zeit erholen konnten. Damit die durch die Corona bedingten Verluste bei den Einnahmen nicht zu große Löcher in der Kasse des Heimatvereins hinterlassen und die aufwändige Finanzierung von erforderlichen Maßnahmen auf dem Gelände des Renkenörener Sees gewährleistet bleiben sollte, wurde entschieden, für Nichtmitglieder ein Eintrittsgeld von nur 2,00 Euro zu erheben. Für freiwillige Spenden bestehen nach wie vor Möglichkeiten, diese in bereitgestellte Behältnisse zu geben. Der erste der 15 offenen Sonntage am See war der 8. Mai

2022 und der letzte Nachmittag von 14 bis 18 Uhr der 7. August 2022.

Den traditionellen Maibaum stellte der Heimatverein am Samstag, 30. April 2022 um 18 Uhr auf dem Kirchplatz auf. Die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Borgloh waren dabei eine entscheidende technische Hilfe. Für zünftige Musik sorgte das Blasorchester und eifrige Helfer der Landjugend sorgten für den richtigen Geschmack mit Bratwürstchen. Passende Kaltgetränke zapfte der Heimatverein am Bierwagen mit dem Zapfteam Tobias Jegliczka, Kai Hörmeyer, Daniela Hörmeyer und Jens Schriever.



Am 19.06.2022 fand auf dem Hof Meyer zum Alten Borgloh der „Tag des offenen Hofes“ statt. Siegfried Lux und Manfred Hagemann präsentierten auf Plakaten bildhaft Daten und Fakten aus der langjährigen Geschichte von Borgloh und seinem Heimatverein.

Mit der Unterzeichnung eines notwendigen Nutzungsvertrags im Juni zwischen der Ge-

meinde Hilter und dem Heimatverein Borgloh wurde die Möglichkeit geschaffen, Trauungen im Spritzenhaus in terminlicher Absprache mit dem Standesbeamten Martin Schweer vorzunehmen (Tel.: 05424-231814). Das historische Ambiente mit der über 100-jährigen Möblierung wird den würdigen Rahmen für die Trauungen bieten können.

Die Kfd Borgloh feierte ihr 100-jähriges Jubiläum am Sonntag, den 28.08.2022 am See.

Am Samstag, den 10. September 2022 lud der MGV Borgloh wieder zum traditionellen Sängerfest am Renkenörener See ein.

Das alljährliche Seefest, das im Jahr 2021 leider wegen der aufwändigen Vorsichtsmaßnahmen aus dem Veranstaltungskalender des Heimatvereins gestrichen werden musste, konnte diesmal wieder am Samstag, 3. September und Sonntag, 4. September 2022 fast im gewohnten Format organisiert und durchgeführt werden. Unter den wachsamen Augen der Göttin Nike wurde ein Fest rund um den See inszeniert, dass in der Region seinesgleichen sucht. Für eine besondere Stimmung sorgten zusätzlich installierte LED-Scheinwerfer, die unter der Regie von Klaus Raßfeld die Baumkulisse und den See in ein spektakuläres Licht tauchten. Insgesamt kamen 1.600 Gäste, um eine schöne Sommernacht im Grünen und einen Nachmittag bei bestem Wetter, Gebratenem, Cocktails, gekühlten Getränken und Live-Musik zu genießen.

Aufgrund der großen positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurde daran festgehalten, den „Borgloher Adventskalender“ auch 2022 an 24 verschiedenen Stationen in Fenstern, Eingangs-

bereichen und Vorgärten festliche Dekorationen aufzubauen. Daher wurde ein Teil des Raums hinter dem großen SL-Faltelemente-Tor im Alten Spritzenhaus von Aktiven des Heimatvereins gestaltet, wobei eine alte Modelleisenbahn auf einer Anlage aus Kinderzeiten ihre Runden drehte und Hermann Wagner wieder eine Fotoaktion für Familien, Paare und Gruppen durchgeführt hat.

Am ersten Adventswochenende, 27. November war es wieder soweit. Der Platz hinter der St.-Pankratius-Kirche wurde für den Adventsmarkt von 15 bis 18 Uhr für geselliges Beisammensein der Borgloher Vereine und Besucher geöffnet. Der Heimatverein war auch mit einer Zeltstation, Verkauf von Imkerhonig vom Renkenörene See (Imker ist Holger Häntzschel aus Wellendorf), weißem Glühwein und Quittenpunsch mit „Schuss“ von Heggemanns und dem traditionellen Schinkenknobeln an Stetischen vertreten.



Der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh wünscht jeder und jedem Einzelnen und ihrer/seiner Familie viel Optimismus und Lebensfreude für das neue Jahr 2023.

**Die nächste Jahreshauptversammlung
des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh e. V.
findet am Freitag, den 31. März 2023 um 19 Uhr
im Alten Spritzenhaus von 1877 statt.**



*Anna-Lena und
Marcel Kuhr*

Erste Trauungen im „Alten Spritzenhaus von 1877“ in Borgloh

Nachdem der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh das „Alte Spritzenhaus“ an der Alten Straße in Borgloh umfänglich renoviert hatte, entschied sich der Vorstand des Vereins dazu,

neben dem Angebot an Vereine und Institutionen, das Haus als Tagungs- und Veranstaltungsort zu nutzen, auch als offizieller Ort für standesamtliche Trauungen anzubieten. Nachdem die Gemeinde Hilter dazu die Genehmigung erteilt und das Haus offiziell gewidmet hatte, konnte der Standesbeamte Martin Schweer am 8. September 2022 die erste standesamtliche Trauung im „Alten Spritzenhaus von 1877“ vollziehen. Marcel Kuhr und Anna-Lena Resing aus Wellendorf nahmen als erste die Gelegenheit wahr, sich in diesem historischen Ambiente das Ja-Wort zu geben. Auch Henrik Meyer zu Allendorf und Nadine Arimont nutzten den Charme des Alten Spritzenhauses von 1877 und gaben sich am 4. November 2022 das Ja-Wort vor dem Standesbeamten Martin Schweer. Einen besonderen Anlass gab es am 30. Oktober 2022. Egon und Gisela Hallmann feierten im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes im Bei-



Henrik und Nadine mit dem Standesbeamten Martin Schweer



„Eiserne Hochzeit“ von Egon und Gisela Hallmann
im Spritzenhaus

sein von Verwandten, Freunden und Nachbarn im Spritzenhaus ihre „Eiserne Hochzeit“, bevor es zu einer Feier ins Gasthaus Klefoth in Holte ging. An dieser Stelle nochmals die herzlichsten Glückwünsche zu 65 Jahren Ehe.

Der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh freut sich sehr darüber, dass das Angebot zur Nutzung als Trauungsort angenommen wird. Weitere Termine stehen bereits fest.

Text: Hermann Wagner



Henrik Meyer zu Allendorf und Nadine Arimont



Volles Haus beim 15. Seefest am „Renkenörener See“

Nach 2-jähriger pandemiebedingter Pause lud der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh am 3. und 4. September 2022 wieder zum mittlerweile traditionellen Seefest am Renkenörener See ein und der Besucherandrang bestätigte, dass die Menschen wieder gerne feiern und die Zusammenkunft mit Freunden, Nachbarn und Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung genießen wollten. Mitglieder des Heimatvereins waren bereits einige Tage zuvor damit beschäftigt, an verschiedenen Plätzen rund um den idyllisch gelegenen See mit seinen bestens gepflegten Grünanlagen und Rundwegen ausreichend Sitzgelegenheiten aufzubauen und Versorgungsstationen einzurichten. Auf dem großen Veranstaltungsort am Nordufer luden zahlreiche Zelte als überdachte Sitzplätze zum Verweilen ein. Große Sonnenschirme und Stehtische ergänzten das Platzangebot. Neben dem obligatorischen Bierwagen wurden in einer eigens eingerichteten Cocktailbar alkoholfreie Mixgetränke und diverse Cocktails angeboten. Eine große Auswahl ausgesuchter Weine rundete





das Getränkeangebot im Weinzelt ab. An den Verpflegungsstationen hatten die Besucher die Auswahl an typischer „Borgloher Verpflegung“ (Pommes/Bratwurst) oder schmackhaftem Flammkuchen, ergänzt durch ein Glas Federweißer. Auf der Bühne sorgte am Samstag die **JC Sabater Band** für die nötige Partystimmung. Zwei weitere Getränkestände sorgten dafür, dass auch abseits des großen Platzes der Durst gelöscht werden konnte. Rund um den See hatte der Heimatverein zahlreiche Sitzgelegenheiten aufgebaut, sodass die über 1000 Besucher am Samstagabend die gemütliche Atmosphäre des durch Klaus Raßfeld lichttechnisch in Szene gesetzten Sees genießen konnten. Witterungsbedingt verzichtete der Heimatverein in diesem Jahr auf das sonst stattfindende Feuerwerk.





Am Sonntag bot der Heimatverein ab 14:00 Uhr den Besuchern ein umfangreiches Angebot an hausgemachten Kuchenspezialitäten und musikalischer Unterhaltung durch die „**Blechreiz Company**“ an. Bei strahlendem Sonnenschein nutzten über 500 Besucher die Gelegenheit dazu, die um den See ausgestellten Kunstwerke zu bewundern oder auch einfach nur für ein paar Stunden die besondere Atmosphäre am See zu genießen. Für die kleinen Besucher hatte der Verein Spielgeräte und eine Hüpfburg aufgestellt, sodass auch die Kinder ihren Spaß hatten.

Rückblickend war auch dieses Seefest wieder ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher zollten dem Heimatverein Respekt und Anerkennung für die geleistete Arbeit am See und versprachen, auch im nächsten Jahr zu den Besuchern der Tage des offenen Gartentores und des Seefestes zu gehören. Der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh bedankt sich noch einmal ausdrücklich bei allen Mitwirkenden und Besuchern, die dieses Fest wieder zu einer außerordentlich gelungenen Veranstaltung gemacht haben.

Als Dank für die geleistete Arbeit lud der Vorstand des Heimatvereins am darauffolgenden Wochenende alle Helfer samt Angehörige zu einem gemütlichen Beisammensein am See ein. Ohne Werkzeuge in der Hand konnten die Helfer auch einmal das Ergebnis der von ihnen geleisteten Arbeit selbst genießen. Besonders gefreut hat sich der Vorstand über den Besuch eines der ausstellenden Künstler, der in der letzten Saison mit einer Holzstatue den Rundweg am See bereichert hat. Holzbildbauer Peter Marggraf, der in Melle-Riemsloh einen Skulpturengarten unterhält und auch Workshops für Hobbykünstler veranstaltet, war ebenfalls angetan von der besonderen Atmosphäre am See.

Text und Fotos: Hermann Wagner



*Holzbildbauer
Peter Marggraf*



„Malochen“ in der Natur, ehrenamtlich, mit viel Spaß und tausendfachem Dank



Immer wieder sind die Besucher des Renkenörener Sees voller Lob für das einzigartig gestaltete Gelände an der Wolfsquelle im Ortsteil Ebbendorf. Gepflegte Wege als Rundgang um den See, vielfältige Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein, saisonal ausgestellte Kunstwerke von Künstlern aus der Region, ein reichhaltiges Angebot an hausgebackenen Kuchenspezialitäten an den offenen Sonntagen sowie die Renkenörener Kaffeemischung, ein Seefest, das seinesgleichen sucht und weit mehr als 1000 Besucher anlockt und nicht zuletzt ein gelungenes Sängerfest. Dazu das gerne angenommene Angebot an Brautpaare, sich am schönsten Tag im Leben in dieser herrlichen Umgebung ablichten zu lassen. Oft werden nicht nur die Mitglieder des Vorstandes des Heimatvereins danach gefragt, wie oft die ganze Anlage durch einen Gärtnereifachbetrieb instandgehalten wird. Nicht ohne Stolz wird dann erklärt, dass sämtliche anfallenden Arbeiten ausschließlich durch freiwillige, ehrenamtliche Helfer während der Saison und darüber hinaus erledigt werden. Unkraut entfernen, Grünschnitt, Neupflanzung, nötige Reparaturen am Gelände sowie am Inventar, Säuberungsarbeiten, Sicherung der Verkehrswege, Auf- und Abbauten für das See- und Sängerfest sind nur einige Stichworte. All das sind Arbeiten, die von motivierten und unermüdlichen Vereinsmitglieder ehrenamtlich

erledigt werden. Eine separate Gruppe kümmert sich um die dekorative Gestaltung am Seegelande, bedient die Besucher der „Sonntage des Offenen Gartentores“ und kümmert sich um die Gebäudereinigung.

„Viele Köche verderben den Brei“, heißt es im Volksmund, Helfer am See kann man nicht genug haben. Deshalb die eindringliche Bitte des Vorstandes des Heimatvereins an alle, die sich gerne in der Natur bewegen, gärtnerisch/handwerklich tätig sein möchten und sich vorstellen können, einen Teil ihrer Freizeit zusammen mit einem motivierten Team am Renkenörener See zu verbringen. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich die Lust zu ehrenamtlicher Tätigkeit in einem außergewöhnlichen Umfeld. Viele technische Geräte hat der Heimatverein in den letzten Jahren zur Erleichterung der Arbeit angeschafft. Der Einsatz erfolgt nach Absprache und kann zeitlich individuell gestaltet werden.

Am Ende der Saison lädt der Vorstand des Heimatvereins alle ehrenamtlichen Helfer zu einem gemeinsamen Helferfest am See ein.

Interesse geweckt? Das Team vom See würde sich sehr über eine Erweiterung freuen.

Für weitere Informationen steht der Vorstand des Heimatvereins gerne zur Verfügung.

Der Vorstand



Ansichten einer Göttin

Liebe Freundinnen und Freunde
des Renkenörener Sees!

Wie im letzten Jahr versprochen, melde ich mich wieder bei euch.

Hattet ihr auch so ein schönes Jahr wie ich? Endlich konnte ich meine Gäste wieder mit Kaffee und Kuchen verköstigen und auch das Seefest mit mehr als 1.500 Besucherinnen und Besuchern fand im September wieder statt. Welch eine große Freude – so konnte ich doch meinen Liebreiz viel mehr Gästen gegenüber versprühen!

Und was für aufregende Gäste sich in diesem Jahr am See eingefunden haben. Im Juni besuchte mich sogar Bischof Bode bei einem spirituellen Rundgang. Er bewunderte meine Schönheit, ähm, verzeiht, natürlich die Schönheit des Seegeländes. Und da ging es ihm ähnlich wie gut 2.400 Besucherinnen und Besuchern, die sich an den Tagen des offenen Gartentores meiner Umgebung erfreuten. Sie kamen von nah und fern. Naja, die meisten wohl eher aus dem nahen und fernen Landkreis, wobei ich mich auch immer über Gäste aus der Samtgemeinde Borgloh freue. Und sie kamen aus dem Schwärmen nicht mehr heraus: Das schöne Ambiente, die bepflanzten Kaffee- und Teekannen, die gepflegte Anlage, die unterschiedlichsten Kunstleihgaben, der schön gedeckte Tisch mit dem Bauerngeschirr, die alte Vitrine mit Schriftstücken vergangener Zeiten und die neu gestaltete Liebeslaube.

Ist sie euch aufgefallen? Dieses ehemals dunkle Loch, linksseitig des Einganges? Die Mitglieder der Sektion „Gartentor“ haben es mit neuen, hellen Bänken ausgestattet, das Gestrüpp wurde zurückgeschnitten und an der Pergola hingen Blumenampeln. Ein schöner Ort für Verliebte, um sich auszuruhen und sich an meinem Anblick durch das Steinfenster zu erfreuen.

Und noch ein paar Neuerungen fanden ihren Platz am Renkenörener See. Habt ihr meinen neuen, fair gehandelten Seekaffee probiert? Welch eine Köstlichkeit! Genauso gut schmeckt mir allerdings der Honig. Und dank des Imkers habe ich nun noch mehr Gesellschaft, denn seit dem Sommer könnt ihr ein Bienenvolk in einem Schaukasten bewundern. Aber bitte nicht zu viel, sonst werde ich noch eifersüchtig.

Doch was wäre ich nur ohne meine treuen Recken der Sektion „See“, die sich an vielen Tagen vor und während der Saison um meine Heimat kümmern, um so alles in ein schönes Licht zu rücken? **Gerne würde ich die Schar derer, die sich so wundervoll um das Terrain sorgen, vergrößern. Wer also von euch, werte Leserinnen und Leser, etwas Zeit erübrigen kann – und seien es vielleicht auch nur ein paar Stunden – der solle sich gerne an den Vorstand wenden, um so über die Malocher-Termine aufgeklärt zu werden.**

Danke für eure Unterstützung!

Eure Nike



Eine Gruppe des MGV nahm Bischof Dr. Bode in seine Mitte

Bischof Dr. Bode am Renkenörener See

„Gut Ding braucht Weile“, dieser alte Spruch hat sich auch bei einem Besuch des Osnabrücker Bischofs Franz-Josef Bode am Renkenörener See bewährt. Im November 2019 fand im Solarlux-Forum in Melle der Weltgebetstag der Kolpingfamilie statt. In gemütlicher Runde vor der Großveranstaltung nahmen Johannes Kaumkötter von der Kolpingfamilie Borgloh und Hermann Wagner vom Heimatverein Borgloh die Gelegenheit wahr, dem Bischof anhand des vom Heimatverein herausgegebenen Buches „Augenblicke“ Fotos von unserer schönen Umgebung und des Renkenörener Sees zu zeigen. Bischof Bode zeigte sich sehr interessiert und sagte spontan zu, einer von Kaumkötter und Wagner ausgesprochenen Einladung zum See zu folgen, konnte aber noch keinen konkreten Termin benennen.

Nach mehreren, auch coronabedingten Verschiebungen, fand der Besuch am 18.06.2022 endlich statt. Im Rahmen eines spirituellen Rundganges, auf dem Rundweg um den See waren mehrere Stationen aufgebaut, die zum Innehalten und zu kurzen Andachten einluden. Ca. 100 Borgloher schlossen sich dem Rundgang an, Mitglieder des MGV Borgloh begleiteten unter der Leitung von Dirigentin Irina Moser

die Zeremonie. Bischof Bode war sehr angetan von der Durchführung der Veranstaltung und vom Ambiente des Sees und lobte den Einsatz des Organisationsteams und zollte Respekt für die ehrenamtliche Arbeit am Seegelände. Nach der eigentlichen Zeremonie unterhielten die Mitglieder des MGV die Anwesenden mit einigen Liedvorträgen, wobei der Bischof unter Beweis stellte, dass auch kirchliche Würdenträger bei weltlichen Liedern durchaus textfest sein können.

Text und Fotos: Hermann Wagner



Bischof Dr. Bode und Johannes Kaumkötter



Geschafft! – So war der einheitliche Tenor unserer Theatergruppe, nachdem der letzte Vorhang fiel.

Pandemiebedingt mussten die Aufführungen im März 2020 einen Tag vor der Generalprobe abgesagt werden und so waren wir Spieler froh, dass wir nach zweieinhalb Jahren Pause endlich wieder auf der Bühne stehen konnten.

Zum ersten Mal in der fast 40-jährigen plattdeutschen Theatergeschichte fanden die Aufführungen im November statt und auch der Kartenvorverkauf wurde in Eigenregie im alten Spritzenhaus in der Alten Straße durchgeführt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Renate Steinbrügge und ihrem Team bedanken, die jahrelang den Kartenvorverkauf übernommen haben.

Das Lustspiel in 3 Akten „Alles bloß Theater“ wurde von den Theaterspielern an vielen Übungsabenden mit viel Liebe zum Detail eingeübt und mit ein paar „Borgloh-typischen“ Anekdoten gespickt. Unser zahlreiches Publikum hatte viel zu lachen und hat uns mit viel Applaus und lobenden Worten belohnt.

Das motiviert uns, im März 2024 wieder für euch auf der Bühne zu stehen und für euch zu spielen.

Bis dahin verbleiben wir mit einem dreifachen „Vorhang auf – Bühne frei“

Text: Burkhard Konermann
Fotos: Hermann Wagner



Honig vom Renkenörener See



Das Etikett weist auf die besondere Herkunft hin

Eine weitere Besonderheit am Renkenörener See ist der Renkenörener-See-Honig. Oberhalb des Sees stehen Bienenvölker, die ausschließlich im Umkreis von rund 2 km Nektar und Honigtau sammeln und diesen zu regionalem Honig verarbeiten. Am See wird Honig in höchster natürlicher Qualität angeboten, dem Honig darf nichts entnommen und nichts zugeführt werden. Es ist ein reines Naturprodukt. Je nach Wetter, ob warm oder kalt, trocken oder feucht ist er jedes Jahr etwas anders, immer jedoch ein wertvolles Naturprodukt.

Um ein 500-g-Glas des Honigs zu erhalten, müssen rund 2 Millionen Blüten angefliegen werden. Neben der Honigerzeugung sind Bienen ein sehr wichtiger Bestäuber für Wild- und Kulturpflanzen, nur so werden aus Blüten Früchte.

Um die hohe Qualität zu bewahren, muss Honig richtig gelagert werden. Honig sollte kühl, trocken, dunkel und geruchsneutral gelagert werden. Honig ist hygroskopisch und zieht Feuchtigkeit aus der Luft. Als Folge kann es zur Gärung kommen.

Neben Honig erzeugen Bienen auch Bienenzwachs, Propolis und Gelee Royale



Holger Häntzschel am Bienenschaukasten

Übrigens;

- In einem Bienenvolk leben bis zu 50.000 Bienen.
- Die Königin legt bis zu 2.000 Eier am Tag
- Bienen „tanzen“ den Weg zur Futterquelle und informieren so die anderen Bienen.
- Männliche Bienen (Drohnen) haben keinen Stachel.
- Arbeitsbienen können bis zu 30 km/h schnell fliegen.
- eine Bienenlarve hat nach 6 Tagen ihr Gewicht auf das 500-fache erhöht.

Diese Informationen und vieles mehr sind am Bienenschaukasten am Renkenörener See zu finden. Dort wartet ein kleines Bienenvolk hinter Glas auf Ihren Besuch.

Übrigens kann der Honig an den Öffnungstagen des Sees oder direkt beim Imker erworben werden. Der Imker steht Ihnen an einigen Öffnungstagen oder nach Absprache gern zur Verfügung.

Holger Häntzschel, Imker am See

Mail: holger.haentzschel@haentzschel.eu

Tel.: 05409 / 980 170



Hofentwicklung

Hof Meyer zum Alten Borgloh

Ruhig gelegen im Alten Borgloh ist der Hof von Johannes Meyer zum Alten Borgloh. Als Senior auf dem Hof hat der die Bewirtschaftung im Jahr 2015 an seinen Neffen Florian Avermann abgegeben.

Seitdem ist einiges passiert: Nach einigen Umbauarbeiten an den Stallungen hat Florian mit

der Beratung von Gabriele Mörixmann seinen Schweinestall passend zum Aktivstall-Konzept umstrukturiert.

Für Florian gab es damals die Möglichkeit die Tierhaltung auf dem Hof generell einzustellen, oder ein Konzept zu finden, das mit den Gebäuden zusammenpasst, wo die Umbau-



Sarah Brinkmann und Florian Avermann





arbeiten angemessen zur Hofstruktur sind, und ein Haltungskonzept gefunden wird, welches zukunftsfähig ist. Ebenso ist es Florian wichtig, dass er einen Beitrag zum Tierwohl und modernen Landwirtschaft bringen kann.

Neben der Schweinehaltung im Aktivstall-Konzept, welches in der Kategorie 4 (Premium) angesiedelt ist, betreibt Florian auf dem Hof regenerativen Ackerbau und Forstwirtschaft.

„Mir ist es wichtig, dass ich auf unserem Betrieb nachhaltig und umweltschonend wirtschaften kann, da fängt es schon auf dem Acker an, wo wir so wenig wie möglich Bearbeitung vornehmen und so mit der Natur zusammenarbeiten.“

Mittlerweile hat sich auch einiges in an den Gebäuden getan, in der Wagenremise hat sich ein kleiner Hofladen mit einem Automaten eingefunden, wo es Fleisch und Wurstwaren aus dem Aktivstall-Konzept gibt, Eier vom Hof Mörixmann, zur Saison Kürbisse vom

Hof Uthoff und andere Produkte wie Gemüse, Obst und andere Leckereien von Freunden und Bekannten.

Wir freuen uns immer auf einen Besuch bei uns und spricht uns gerne an.

Foto/Text:

Sarah Brinkmann und Florian Avermann



Borglohs Wälder in der Krise?

– ein Rückblick auf die letzten fünf Jahre –

– Forstamt Weser-Ems der Landwirtschaftskammer Niedersachsen –

Am 18. Januar 2018 wütete das Sturmtief Friederike über Deutschland und fegte auch über das Osnabrücker Land hinweg. Der Winter bis dahin war ungewöhnlich nass gewesen, sodass auch die Borgloher Wälder in dem matschigen Untergrund keinen Halt mehr finden konnten und der Reihe nach umkippten.

Die Aufarbeitung des Sturmholzes begann unverzüglich, wollte man doch einer Borken-

käfer-Katastrophe im Sommer zuvorkommen.

So nass der Winter noch gewesen war, Frühjahr, Sommer und Herbst fielen viel zu trocken und zu warm aus. Der Borkenkäfer konnte sich in noch nicht aufgearbeiteten Beständen ausbreiten und sorgte und sorgt auch in den folgenden Jahren für weitere Holzmengen, die mit dem drei- bis vierfachen weit über dem durchschnittlichen Jahreseinschlag in der Bezirksförsterei Hilter



Kahlfläche nach Borkenkäfer-Kalamität, die Fläche wird mit Douglasien, Buchen und Roteichen aufgeforstet, Foto: Birte Wüstner



Links eine Aufforstung mit Douglasie, rechts mit Roteiche, Foto: Birte Wüstner

der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, in deren Einzugsgebiet auch die Borgloher Wälder fallen, lagen und liegen.

Förster und Waldbesitzende arbeiten Hand in Hand, um der Lage Herr zu werden und die verbliebenen Fichtenbestände vor weiteren Kalamitäten zu schützen. Etliche Hektar fielen jedoch verschiedenen Stürmen, dem Borkenkäfer und der langanhaltenden Dürre zum Opfer. Große Kahlfelder waren und sind die Folge.

Die Aufforstung dieser Flächen wird eine Aufgabe für die nächsten Jahre sein und verlangt sowohl von den Waldbesitzenden als auch dem zuständigen Bezirksförster, seit dem 1. April 2022 ist das Robert Rinke, viel Arbeit, Mühe, Nerven und Geld ab.

Zum Glück gibt es Hilfen vom Land, die die Waldbesitzenden bei der Wiederaufforstung unterstützen sollen. Allein mit Hilfe der forstlichen Förderung konnten in den vergangenen Jahren im Bereich Hilter/Borgloh bereits über 30 Hektar wieder aufgeforstet werden, viele weitere Flächen wurden ohne staatliche Förderung in Eigenregie der Waldbesitzenden und des Bezirksförsters mit neuen Bäumen bepflanzt.

Nichts desto trotz wird sich der Anblick der Borgloher Wälder jedoch verändern, denn aufgeforstet wird in den meisten Fällen nicht mehr mit Fichte in Monokultur, sondern mit klimangepassten, standortgerechten Baumarten wie

Buche, Eiche, Ahorn, Kirsche und Roteiche in Mischung mit Lärche, Fichte oder Douglasie.

Nicht nur in ihren Wäldern mussten die Waldbesitzenden sich mit Veränderungen auseinandersetzen, auch im Forstpersonal der Landwirtschaftskammer gab es einen Wechsel. Nach 40 Jahren Dienstzeit übergab Theo Otten am 1. April 2022 die Bezirksförsterei Hilter an Robert Rinke. Ihn erreichen Sie am besten in seinen telefonischen Sprechzeiten von montags bis freitags zwischen 7.30 und 9.00 Uhr unter der Telefonnummer 0151 2079 1207 oder per Mail unter robert.rinke@lwk-niedersachsen.de.

Zurück zur Anfangsfrage: Sind die Borgloher Wälder in einer Krise? Ja, im Moment sieht es stark danach aus, aber gemeinsam können Waldbesitzende und Förster die Probleme meistern und die Wälder in klimaresistente und zukunfts-taugliche Bestände umwandeln.



Theo Otten übergibt nach 40 Dienstjahren die Bezirksförsterei Hilter an Robert Rinke, Foto: Dr. Florian Stockmann

„Mein Freund, der Baum“

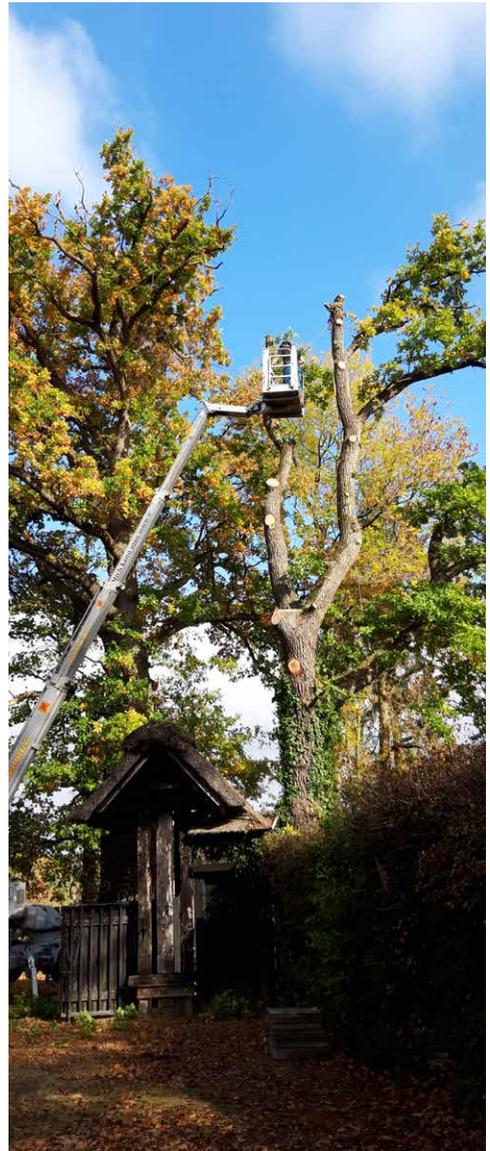
Dieses Lied, gesungen von der in den 60er Jahren populären Sängerin Alexandra (gest. 1969) ist eine Hommage an einen alten Baum, der die Sängerin ein Leben lang begleitet hat und ihr zu einem guten Freund geworden ist, aber gefällt werden musste.

Eine über 100 Jahre alte Eiche im vorderen Eingangsbereich des Renkenörener Sees erlitt im Dezember 2022 das gleiche Schicksal. Mittlerweile fast 20 Meter hoch und noch voll belaubt, beeindruckte der Baum mit einem Stammdurchmesser von über 1,40 Meter die Besucher und gehörte zum Gesamtbild des Sees.

Auffällig waren in den letzten Jahren allerdings mehrfache Pilzgebilde am Fuße des Stammes, die vor 5 Jahren zum Anlass genommen wurden, einen Baumsachverständigen zu beauftragen, die Standfestigkeit zu prüfen. Seinerzeit gab es keinen kurzfristigen Handlungsbedarf, jedoch wurde festgestellt, dass es sich bei dem Pilz um eine holzerzessende Art (vermutlich Porling) handelt und die Schäden im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zu beobachten sei. Eine Prüfung im Herbst 2022 ergab, dass der Stamm im unteren Bereich



Der Wurzelbereich des Stammes zeigte erhebliche Schäden durch den Pilzbefall.



Mit Hilfe eines Hubsteigers wurde die Eiche Stück für Stück gefällt.

bereits großflächig ausgehöhlt war, und seine Standfestigkeit bei schweren Stürmen infrage gestellt werden musste.

Ende Dezember rückte im Auftrag des Heimatvereins und der Gemeinde Hilter ein Fachbetrieb mit Hubsteiger und schwerem Gerät an, um die Eiche fachmännisch Stück für Stück zu kürzen und somit zu fällen. Nachdem im Januar 23 ein noch verbliebener Stamm von ca. 3 Metern Höhe gefällt wurde, rückte ein weiterer Fachbetrieb mit einer Fräse an, um die Stammreste und auch das Wurzelwerk ab- bzw. auszufräsen. Nach ca. 3 Stunden blieb von dem einst mächtigen Baum nur noch ein Erdloch übrig, das verfüllt wurde und somit der Zugang zum See wieder gefahrlos ist.

Hermann Wagner



Wehmütige Blicke hinauf zu den Baumfällarbeiten

Bergrennen mal anders herum #Downhill

Normalerweise ist unsere Gemeinde für das Osnabrücker Bergrennen bekannt: Rennwagen, die den Uphöfener Berg nach oben rasen.

Dass es ganz in der Nähe der Rennstrecke mit Schmackes auch in die andere Richtung gehen kann, beweist einmal mehr Thomas Linnemeyer. Vor sieben Jahren hat er das erste Skigebiet im Osnabrücker Land ins Leben gerufen, inklusive Lift, Schneekanonen und Schneeraupe. Doch was tun, wenn der Schnee nicht so fällt wie erhofft und lediglich ein paar wenige lustige Ski- und Rodeltage durchgeführt werden können?

„Der Lift musste regelmäßig technisch geprüft und die Vegetation musste auch gepflegt werden. Ich habe da schon einen recht hohen Aufwand betrieben. Letztlich musste ich mir also überlegen, ob ich den Lift wieder abbauen möchte oder ob es eine Alternative geben könnte“, erzählt Thomas.

Eine Alternative hat er letztlich in Oberbayern, genauer in Bad Aibling gefunden: Das Mountaincart. Bei diesem Funsport-Downhillgerät handelt es sich um eine hochwertige Aluminiumkonstruktion auf drei Rädern, bei der man auf-





grund des niedrigen Schwerpunktes mehr oder weniger das Gefühl hat direkt auf dem Boden zu sitzen. Und der Skilift wurde nunmehr in einen Schleplift umfunktioniert, der die insgesamt sechs Carts über eine Länge von 262 Metern den Berg hochzieht. Oben angekommen klingt sich der Gummizug aus der Schlepphilfe aus und los geht's mit der rund 300 m langen Abfahrt über eine präparierte Spur. Gebremst wird mit einem Zweikreis-Scheibenbremssystem. Das heißt, dass die Bremsscheiben an der Hinterachse unabhängig voneinander angesteuert werden und damit eine sehr gute Wendigkeit und tolle Driftmöglichkeiten bieten.

„Aber keine Angst“, verspricht Thomas. „Durch den tiefen Schwerpunkt und den breiten Radstand ist das Fahren sehr sicher.“

Über verschiedene Untergründe flitzen die Carts mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 50 km/h den Berg hinunter. Geübte Fahrer können die Strecke bei Ideallinie in etwa 30 Sekunden schaffen. Aber auch wenn es langsamer geht, ist das kein Problem. Letztlich soll es einfach nur Spaß machen!

Und wer anschließend noch nicht genug hat, kann mit seiner Gruppe die Besucherterrasse nutzen, wo ein Kühlschrank mit Getränken und ein Grill bereitstehen.

Mountaintart Borgloh

Saisonstart: ab 03.03.2023

Ansprechpartner: Thomas Linnemeyer

Buchung unter www.mountaintart-borgloh.de oder 0173/8944317

Buchbar für Gruppen ab 6 Personen
bis ca. 30 Personen,
Mindestalter: 12 Jahre



In guten Händen. LVM

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Bedarfsgerechte Vorsorge braucht fachkundige Beratung.
Bei uns erhalten Sie beides:

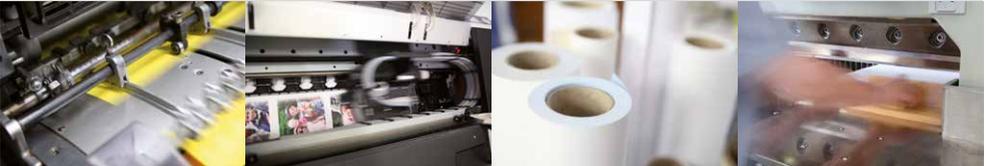
LVM-Servicebüro
Benne & Osterbrink
Inh. Peter Osterbrink
Wellingholzhausener Straße 123
49326 Melle
Telefon (05429) 9 43 30
info@benne-osterbrink.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Krützkamp

M E D I E N & D R U C K

Osnabrücker Straße 12 · 49219 Glandorf
Telefon (0 54 26) 94 95-14
E-Mail: kruetzkamp@osnanet.de
www.kruetzkamp-druck.de



Gärtnerei und Bestattungshaus Stegmann

Kirchstraße 12
49176 Hilter-Borgloh
Tel.: 0 54 09/3 53
Fax: 0 54 09/40 11 11
stegmann-gaertnerei@osnanet.de

WENN

schnelle Hilfe

gefragt ist,

DANN

fragen Sie mich!

Vertretung
Jürgen Fischer e.K.

Hauptstr. 22
49176 Hilter-Borgloh
Tel. 05409 96041
Fax 05409 96042
fischer@vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert



Autowäsche

ab € 5,00

Danach Staubsaugen gratis!

- Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- TÜV/AU täglich nach Termin
- Achsvermessung, Klimatechnik, Glasaustausch
- Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
- Vermietung 9-Sitzer ab 60,- €/Tag

IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Am Hollenberg 26 · 49176 Hilter-Borgloh
Telefon (05409) 205 · Telefax (05409) 797
www.autohaus-overschmidt.de

IHR FRISEUR

*Janina Paschke
und ihr Team*

Ebbendorfer Straße 4
49176 Hilter
Telefon 05409/283

Öffnungszeiten
Mo. Ruhetag
Di.–Fr. 8:00–12:30 Uhr und
14:00–18:00 Uhr
Sa. 8:00–13:00 Uhr

Wir freuen uns **nach Terminvereinbarung** über Ihren Besuch
und beraten Sie gerne.

Kuhr

HAUSTECHNIK

JETZT

BEWERBEN

**Im Einsatz für
bessere Haustechnik.**

www.kuhr-haustechnik.de



Für Räume voller Licht

Wintergärten von Solarlux

Ihr neuer Lieblingsplatz zu Hause - Wintergärten schaffen einen neuen lichtdurchfluteten Wohnraum aus Glas. Mehr Gemütlichkeit. Mehr Freiraum. Einfach abschalten.

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. & So.* 10 - 16 Uhr

Industriepark 1
49324 Melle
T 05422 9271-0



Die Decke trägt maßgeblich zur Ausstrahlung eines Raumes bei. Mit dem passenden Design und der optimalen Deckenbeleuchtung schaffen Sie die gewünschte und für Ihr Zuhause passende Raum-atmosphäre.

- Strapazierfähig, langlebig und leicht zu reinigen
- Unzählige Design- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Schnelle und saubere Montage (meist innerhalb eines Tages)
- Beleuchtungsplan nach Wunsch
- Verbesserte Raumakustik

Jetzt neu - Spanndecken-Heizung

Was lässt sich alternativ und unabhängig zur Gas-/Ölheizung einbauen? **Infrartheizung**, direkt unter der Decke montiert, sorgt für eine schnelle Aufwärmung des Raumes und dank fehlender Luftzirkulation verbessert sich auch die Luftqualität im Raum - perfekt für Allergiker.



Besuchen Sie unsere **Ausstellung**

für Decke, Wand & Boden

in 49084 Osnabrück an der
Hannoverschen Straße 95a!



**Hochwertige Wand- und Bodenbeläge,
exklusive Spachteltechniken,
sämtliche Malerarbeiten**

BIRKEMEYER

**MALERMEISTER
GmbH & Co. KG**



Gewerbepark Ebbendorf 1

49176 Hilter-Ebbendorf

Telefon +49 (0)5409 4325

E-Mail: info@birkemeyer.de

www.plameco.de



Wir sind Immobilien!

Mehr erfahren Sie hier:



sparkasse-osnabrueck.de/immobilienmakler

-  **Größter Makler im Osnabrücker Land**
Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie und finden den richtigen Käufer.
-  **Persönlich, fair und offen**
Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zum Notar.
- Über 40 Jahre Erfahrung**
-  Wir erkennen alle Immobilien-Fallstricke und räumen Stolpersteine zuverlässig beiseite.

 **Sparkasse
Osnabrück**



Durchblick!

Bei allen Versicherungs-
und Finanzfragen

Bezirksdirektion

Rainer Bulthaupt

Eichholzstr. 17
49176 Hilter-Borgloh
Tel 05409 9892590
rainer.bulthaupt@ergo.de
www.rainer-bulthaupt.ergo.de



ERGO

Gasthaus GUTE STUBE Restaurant

Im Herzen von Borgloh

**Frische Schnitzel, saftige Steaks
und vieles mehr.**



Hauptstraße 19 | Hilter/Borgloh
Tel. 05409/7989823 (ab 17 Uhr)
Mobil: 0173/2735873

**Wir kochen täglich
ab 17 Uhr für Sie.**

Montags und Dienstags Ruhetag

Besuchen Sie uns im Internet!

www.gasthaus-gutestube.de

Folgen Sie uns auf Facebook!



Mitarbeiter
(m/w/d)
gesucht!

Wir freuen uns
auf Ihre
Bewerbung.

Sanitär. Heizung. Klempnerei.
Solar. Lüftung.

Steinbrügge Haustechnik · Gewerbepark Ebbendorf 5 · 49176 Hilter

Fon: 05409 - 905 88 20 · Fax: 05409 - 905 88 49

firma@steinbruegge-haustechnik.de · www.steinbruegge-haustechnik.de

Vereinslokal TuS Borgloh · Bundeskegelbahn

Gaststätte
„Zum Keglereck“



VELTINS

Borgloh · Hauptstraße 16

Telefon (0 54 09) 12 47

Raiffeisen-

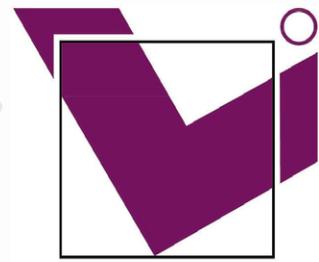
Waren genossenschaft eG

Borgloh

Ebbendorfer Str. 10

Tel. 05409-312

HANDWERK MADE BY LINNEMANN



Linnemann
Objekt - & Inneneinrichtungen



**T 05429 /
9422-0**

www.Linnemann-Melle.de



**THERAPIE
BORGLOH**

Monika Kuhr

Hauptstraße 17
49176 Hilter | Borgloh
Telefon (0 54 09) 98 01 10
www.therapie-borgloh.de
info@therapie-borgloh.de

MITARBEITER GESUCHT

Physiotherapeut (m/w/d)

Podologe (m/w/d)

Krankengymnastik

Bobath Therapie

BIG Therapie

Manuelle Therapie

Triggerpunkt Therapie

man. Lymphdrainage

Massage

Elektrotherapie

Ultraschall

Wärme- u. Kältebehandlung

Schlingentisch/Extension

Podologie/med. Fußpflege

EICKHORST
Maschinen - und Metallbau

Uphöfener Feld 8a • 49176 Hilter/Borgloh

Tel. 05409-6100 • www.eickhorst.biz

- **Alles für Haus und Garten**
- **Treppen- und Geländerbau**
- **Balkonanlagen**
- **Vordächer**
- **Stahlkonstruktionen**

HAUSTECHNIK

JAN-PATRICK

SCHULZ

ELEKTRO | SANITÄR | HEIZUNG



**Ihre Profis
für die moderne und
effiziente Haustechnik.**

Wenn Sie eine Beratung zu

- *Wärmepumpen*
- *Holz- und Pelletheizung*
- *Solar-, und Lüftungstechnik
oder Photovoltaik wünschen,*

*sprechen Sie uns gerne an
und vereinbaren einen Termin:*

 **05424-23170**



*Es grüßt herzlich,
J.-P. Schulz mit Team*

Walter-Rau-Str. 22
49176 Hilter a.T.W.
info@haustechnik-atw.de

www.haustechnik-atw.de



mazda



P Autohaus **Prange** ...überzeugt

Seit über 35 Jahren Ihr kompetenter
Mazda-Partner in der Region OS

zoom-zoom zoom
zoom

...mit der größten Auswahl
...und den besten Preisen

www.prange.de
49176 Hilter 05409-94911

Latakia – St. Petersburg – Damaskus – Riad – Dubai – Doha – Borgloh

Was sich in der Reihenfolge der genannten Orte wie eine Reise in den Orient liest, sind Stationen einer Familie, die in Borgloh eine neue Heimat gefunden und sich hier etabliert hat. Louai Abdul Rhman (53) und Eiman Hamoud (51) mit ihren Kindern Mayar (15) und Lemar (13) sind nach vielen Stationen in Borgloh angekommen und fühlen sich hier sehr wohl. Eiman ist in der syrischen Stadt Alraka, Louai in Hama, geboren und aufgewachsen, lernten sich aber erst nach dem Studium durch gemeinsame Bekannte kennen und lieben. Louai studierte in den Jahren 1989 bis 1995 in St. Petersburg Tontechnik und war nach dem Studium als Toningenieur für Rundfunk- und Fernsehanstalten u. a. 10 Jahre in Saudi Arabien und danach und Doha/Quatar tätig. Als Chef der Technik war er in Latakia verantwortlich für den Aufbau und den Betrieb einer regionalen Sendestation einer syrischen Fernsehanstalt zuständig. Eiman studierte von 1991–2000 in Damaskus Medizin, unterhielt später in Latakia eine eigene Praxis

und spezialisierte sich als Ärztin im Bereich Radiologie. Aufgrund der politischen Entwicklung in Syrien und der damit verbundenen Aussicht auf die weiteren Entwicklungschancen – auch für die Kinder – entschlossen sich beide dazu, das Land schweren Herzens zu verlassen und sich in Deutschland eine neue Zukunft aufzubauen. Der Zufall führte sie 2018 nach Borgloh, wo sie an der Hauptstraße ihre erste Bleibe fanden. Schnell bemerkten sie, dass in Borgloh viel Wert auf Gemeinschaft und gemeinschaftliches Handeln gelegt wird. So entschloss sich Louai schnell dazu, sich der Gruppe anzuschließen, die regelmäßig den Kirchplatz säubert und fand so durch seinen Einsatz die ersten Kontakte zur Borgloher Bevölkerung. „Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich sofort als Mitglied des Teams, und Spaß haben wir auch“, so sein Kommentar. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem Arbeitsplatz, der seiner Ausbildung und seinen beruflichen Ambitionen entsprach. Mehrere Bewerbungen in seinem Fachbereich wurden abschlägig beschieden, da in dieser Branche im näheren Umkreis kaum Angebote existieren und auch die technische Entwicklung seit seiner Ausbildung einen riesigen Schritt nach vorne gemacht hat. Hinzu kamen sprachliche Hindernisse sowie der Einbruch in der Veranstaltungsbranche zur Corona-Zeit. Heute ist Louai als Mitarbeiter im Pflegebereich einer Klinik tätig und freut sich darüber, in seiner Freizeit seine Kenntnisse als Tontechniker u. a. beim Heimatverein (Seefest, Singen am See, Plattdeutsches Theater) einsetzen zu können. Eiman arbeitet intensiv daran, sich die für ihren Fachbereich erforderlichen Sprachkenntnisse anzueignen und wird ab März 2023 spezielle Kurse dafür absolvieren. Sohn Mayar besucht die Domschule in Osnabrück



Louai & Eiman



Louai im Einsatz beim Sängerfest am Renkenörener See

und wechselt in 2023 zur Ursulaschule. Tochter Lemar geht bereits zur Ursulaschule und träumt von einer Karriere als Pianistin. Louai genießt die schöne Landschaft bei Spaziergängen, geht

gerne zu klassischen Konzerten und engagiert sich ehrenamtlich beim Verein „kukuk“ in Osnabrück (www.kukuk.de), der wenig begüterten Menschen ermöglicht, an kulturellen Veranstaltungen, Kursen, Workshops, Chören u.v.m. teilzunehmen und stellt darüber hinaus Menschen mit Handicap oder Geflüchteten „Kulturlotsen“ zur Seite, die Hilfestellungen im Kulturleben geben, während sich Eiman mit spannender Lektüre (Agatha Christie) und Gesellschaftsspielen beschäftigt. Auch wenn ihr gelegentlich der Trubel einer Großstadt fehlt, fühlt sie sich in Borgloh zu Hause, was nicht zuletzt an den Kontakten zu Borgloher Familien und der herzlichen Aufnahme seitens der Borgloher zu verdanken ist. Beide bedanken sich herzlich bei den Borglohern für ihre Hilfe zur Integration.

Text: Hermann Wagner

200 Termine, 21.712 Spender

Manfred Hagemann hängt die DRK-Uniform an den Nagel

Immer ein „Herzliches Willkommen“, die Frage nach dem Spenderausweis oder die Registrierung neuer Blutspender war über Jahrzehnte neben anderen Aufgaben im DRK-Ortsverein Borgloh-Wellendorf die Tätigkeit von Manfred Hagemann. 2022 gab der mittlerweile 80-Jährige diese Aufgabe in andere Hände. Bei genau 200 Terminen in 50 Jahren hat der ehemalige Borgloher Schulleiter mitgewirkt und dabei 21.712 Blutspender registriert und betreut. 1975 wurde Hagemann Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Borgloh-Wellendorf und übte diese Funktion fast 35 Jahre aus. Damit aber nicht genug, war Manfred Hagemann auch Mitglied des DRK-Kreisverbandes Osnabrück-Land, Kreisbeauftragter für das Jugendrotkreuz, Beauftragter für



Manfred Hagemann

das Schuljugendrotkreuz im Bezirk Weser-Ems und Mitglied im DRK-Landesausschuss.

Waren es früher noch Lautsprecherwagen, die im Ort auf die Blutspendetermine aufmerksam gemacht haben, so sind im digitalen Zeitalter Apps die wichtigste Informationsquelle. „Allerdings war mir immer der persönliche Kontakt sehr wichtig, da ich fast alle Spender persönlich

kannte.“ In den vollständigen Ruhestand geht Manfred Hagemann deshalb noch nicht. Im Vorstand des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh ist er als Pressewart aktiv und engagiert sich zusätzlich zusammen mit Vereinsmitglied und Archivar Siegfried Lux im Archiv des Heimatvereins.

DRK Borgloh-Wellendorf hilft Kriegsvertriebenen in Berlin

Eine unserer Kernaufgaben beim Roten Kreuz ist der Betreuungsdienst. Natürlich sind unsere Aktiven im Ortsverein Borgloh-Wellendorf auch alle Sanitäter, aber beim Betreuungsdienst geht es um Hilfe für unverletzt betroffene Personen, z.B. bei Bus- oder Zugunglücken oder Hochwasser, aber auch bei der Versorgung von Einsatzkräften wie Feuerwehrleuten im Einsatz.

Wir sind also nahezu immer dabei, wenn es irgendwo im größeren Umfang um Unterbringung, Versorgung und Verpflegung geht... beim Elbehochwasser, im Ahrtal, beim Moorbrand in Meppen, nun Berlin. Unser Einsatzgebiet ist vielfältig.

Im März haben wir gemeinsam mit Helferinnen und Helfern vom DRK Bissendorf, Dissen-Bad Rothenfelde, Hasbergen, Holzhausen, Oesede und Wallenhorst mehrere Wochen lang die Notunterkunft am ehemaligen Flughafen Berlin-Schönefeld betreut und dort durchgängig das „Team Nachtschicht“ gestellt.

Die ehemaligen Flughäfen Tegel und Schönefeld dienen als Auffangstationen für ukrainische Geflüchtete und unsere Aufgabe in Schönefeld war die Registrierung und Unterbringung der vor dem Krieg geflüchteten Menschen. Auch haben wir uns z.B. um die Versorgung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und Organisation von ärztlicher Hilfe gekümmert.

„Team Nachtschicht“ bedeutete aber auch,



Treffen auf dem Dach des Bundestages mit Dr. Mathias Middelberg

dass wir tagsüber etwas Freizeit hatten, z.B. für einen überraschenden Besuch im Bundestag. Einer der Osnabrücker Bundestagsabgeordneten, Dr. Mathias Middelberg, hatte von unserem Einsatz erfahren und uns kurzfristig in den Bundestag eingeladen, um sich aus erster Hand zu informieren.

120 Jahre – Die Bücherei St. Pankratius in Borgloh



Den Aufzeichnungen zufolge wurden für die Bücherei im Jahre 1902 die ersten Bücher bestellt. Der Preis dafür ist mit 43,50 Mark angegeben. Das war damals sicher eine ganze Menge Geld. Das bedeutet, dass es schon seit 120 Jahren eine Bücherei in Borgloh gibt.

Der erste noch vorhandene Jahresbericht, der an das Bistum – damals wie heute – zu erstatten ist, datiert aus dem Jahre 1958. Demnach waren zu dem Zeitpunkt 1.656 Bücher in der Ausleihe. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 26 Sachbüchern (davon 12 religiöse), 967 Romanen und Erzählungen, 335 Jugendbüchern (ab 13 Jahre) und 328 Kinderbüchern (bis 12 Jahre). Diese 1.656 Bücher wurden 3.792mal von 230 Büchereibenutzern entliehen, was im Durchschnitt eine Ausleihzahl von 2- bis 3mal pro Buch ausmacht. Damals wurden auch noch Leihgebühren in Höhe von 10 Pfennig pro Buch erhoben. 1958 wurden 465,40 DM für den Büchereibestand ausgegeben.

Das alles sind recht erstaunliche Zahlen für die damalige Zeit.

Die geistliche Büchereileitung hatte Hochwürden Kaplan Köhne und die bibliothekarische Leitung Schwester Oda. Vielleicht kann sich der eine oder andere noch erinnern.

Für 2022 haben wir einen Bestand von ca. 2.700 Medien, knapp 4.400 Entleihungen und 201 aktive Leser gemeldet. Leider sind die Ausleihzahlen noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau.

Zusätzlich zu den Zuschüssen der Gemeinde (politisch und kirchlich) freuen wir uns immer sehr über weitere Einnahmen, wie z. B. Spenden unserer Leser, Spendenerlöse aus dem Bücherflohmarkt, Verkauf von Post- und Briefkarten, und nicht zuletzt, aber sehr wichtig für uns, der Erlös der jährlichen Buchausstellung. Diese

gesamten Einnahmen fließen eins zu eins in den Bestand der Bücherei, damit wir so aktuell wie möglich bleiben können.

Jährlich erscheinen ca. 80.000 neue Bücher. Da fällt die Auswahl neuer Medien nicht immer leicht. Da wir aber den Geschmack und die Vorlieben unserer Leser einigermaßen gut kennen, glauben wir, eine gut gemischte Auswahl zur Verfügung zu haben. Und wenn ein Leser einen Wunsch äußert, versuchen wir, diesen zu erfüllen.

Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, unseren Spielebestand grundlegend zu modernisieren. Angeschafft werden sollen Spiele für alle Altersstufen, angefangen bei den ganz Kleinen bis hin zu Spielen für Erwachsene und Familien. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und wir hoffen, euch bald das Ergebnis präsentieren zu können. Ihr könnt gespannt sein.

Nach all den Einschränkungen und Regelungen der letzten zwei Jahre sind wir sehr froh, dass wir wieder in gewohnter Weise für unsere Leser da sein können. Wer nun neugierig geworden ist und Lust hat, sich in der Bücherei umzusehen, kommt einfach zu unseren Öffnungszeiten zu uns:

Sonntag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Mittwoch, 15:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag, 17:00 bis 19:00 Uhr.

Wir freuen uns auf und über jeden Besucher. Wer sich vorab informieren möchte, kann das im Internet unter www.bibkat.de/borgloh tun.

Die Buchausstellung findet am Wochenende 2. bis 5. November statt. Was wir anbieten möchten, ist unser beliebtes Bücherei-Café. Wir hoffen sehr, dass das klappt.

Möchtet ihr mehr über uns erfahren? Dann kommt gerne zu uns und schaut euch um.

Das Büchereiteam



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

St. Pankratius Borgloh



Jubiläumsfeier am Renkenörener See
(Foto: Hermann Wagner)

Ein ereignisreiches Jahr 2022 für unsere „Frauengemeinschaft“ ging zu Ende. Wir hatten das Glück unser 100-jähriges Jubiläum im August am „Renkenörener See“ zu feiern. Dank vieler Helfer*innen und dem Heimatverein Borgloh wurde es ein wunderschöner Tag, den wir gerne in Erinnerung behalten, auch das gute Wetter und die vielen Besucher*innen haben den Tag rundum bereichert.

Anlässlich unserer Generalversammlung am 19.11.2022 standen Neuwahlen in unserem Team an. Ausgeschieden sind: Elisabeth Nülle, Annette Schweer und Ann-Kathrin Nagel. Das gewählte kfd-Team wird jetzt von Angelika Kellenbrink (Kassiererin), Maria Anna Baumann (Schriftführerin) und den Beisitzerinnen Hildegard Hartmann, Rike Jäger und Elke Schumann bekleidet. An diesem Tag hatten wir Frau Lisa Igelbrink zu Gast. Sie ist die Koordinatorin der Osnabrücker Tafel e.V. – Außenstelle GM-Hütte. Sie hat uns über ihre und die Arbeit ihrer über 40 ehrenamtlichen Helfer*innen erzählt, die jeden Montag ab 8.00 Uhr im Einsatz sind. Über

800 Bedürftige gibt es allein in der GM-Hütter Außenstelle und nehmen die Hilfe in Anspruch. „Lebensmittel verteilen, statt vernichten“ wird dort gelebt.

Dank unserer 3-€-Aktion konnten wir Frau Igelbrink Anfang Dezember mit einem Betrag



Maria Anna Baumann, Angelika Kellenbrink, Lisa Igelbrink, Hildegard Hartmann (Foto Privat)

in Höhe von 600 € überraschen und damit eine sehr große Freude bereiten. Allen Spenderinnen richtet sie ihren großen Dank aus.

Auf dem Borgloher Adventsmarkt waren wir auch wieder vertreten. Der Verkauf der Feuerzangenbowle erbrachte 261,97 € und der Verkauf von gespendeten „selbstgebackenen“ Plätzchen, Gebasteltem, Marmeladen und einiges mehr erbrachte einen Betrag in Höhe von 744,20 €. Somit konnte die kfd im Rahmen des Adventsmarktes insgesamt 1.006,17 € für die Flutopfer im Ahrtal beisteuern.

Auch für 2023 haben wir wieder ein Jahresprogramm ausgearbeitet und hoffen, dass viele Frauen uns dabei begleiten und auch tatkräftig unterstützen. Denn in einer Gemeinschaft lässt sich vieles leben und erleben. Seid dabei, *macht mit* – es lohnt sich.

Wer sich bei uns einbringen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir brauchen euch.

Das kfd-Team St. Pankratius Borgloh
(Maria Anna Baumann – Schriftführerin)

Der Weihnachtsmann 2.0 wohnt in Borgloh

Seit nunmehr 19 Jahren fährt der Weihnachtsmann 2.0 in der Adventszeit durch die Region Osnabrück und sammelt Spenden für den guten Zweck. Was motiviert den unermüdlichen Spendersammler anonym und ehrenamtlich wochenlang in die Rolle des Weihnachtsmannes 2.0 zu schlüpfen und viel Freizeit zugunsten der guten Sache zu opfern?



Redaktion: Was hat dich dazu veranlasst, seit 19 Jahren diesen enormen Einsatz Jahr für Jahr zu leisten?

Weihnachtsmann 2.0: Es ist die Faszination, dass man mit „nur“ einer Verwandlung als Weihnachtsmann o. Nikolaus bei fast allen Menschen Aufmerksamkeit erzeugt und dabei selbst unerkannt bleibt. Ich wundere mich jedes Mal, wie einfach es ist in der heutigen schnelllebigen und konfliktreichen Welt den Menschen ein Lächeln zu entzaubern und den Geist der Weihnacht zu verbreiten.

Redaktion: Hast du eigentlich einmal gezählt, wie viele Stunden du als Weihnachtsmann 2.0 jährlich im Einsatz bist?

Weihnachtsmann 2.0: Ja, seit ein paar Jahren halte ich die fest. Außer in der Corona-Zeit, wo die öffentlichen Auftritte stark eingeschränkt waren, komme ich auf bis zu 100 Stunden. Allerdings ist das auf 4 Monate verteilt, da die Vorbereitungszeit schon meist im September losgeht.

Redaktion: Man verbindet den Weihnachtsmann mit einem von Rentieren gezogenen Schlitten in winterlicher Landschaft. Unabhängig davon, dass es in den letzten Jahren kaum Schnee gab, wäre der Einsatz per Schlitten kaum möglich.

Weihnachtsmann 2.0: Das ist ein Manko, aber ich habe seit 5 Jahren das Glück, dass mich das Autohaus Pietsch in der Adventszeit mit einem besonderen „Schlitten“ unterstützt, damit ich die vielen Auftritte und meist > 1.000 km Fahrleistung absolvieren kann.

Redaktion: Der Bedarf an Spenden nimmt Jahr für Jahr zu. Kriege, Krisen, Naturkatastrophen, etc. Überall werden Geld- und/oder Sachspenden benötigt. Nach welchen Kriterien suchst du die Organisationen oder Institutionen aus, für die du dich als Spendersammler auf den Weg machst?

Weihnachtsmann 2.0: Mir ist es wichtig, dass zum ersten der Spendenempfänger in der Region in und um Osnabrück angesiedelt ist. Das fördert meinen Wiedererkennungswert und jeder Spender nebst mir wissen, wo das Geld hingeht. Des Weiteren ist mir wichtig, dass die Organisationen etwas mit Kindern zu tun hat, da die Erscheinung des Nikolauses und Weihnachtsmannes den Glauben an das Gute im Menschen hervorhebt.

Redaktion: Die Corona-Pandemie und die Energiekrise zwingen uns alle dazu, den Gürtel enger zu schnallen. Hat sich nicht auch die

Bereitschaft zum Spenden geändert oder suchen die Spender gezielter aus, welche Projekte sie unterstützen wollen?

Weihnachtsmann 2.0: Erstaunlicherweise waren die letzten 3 Jahre meine erfolgreichsten in Sachen Spendenbetrag. Allerdings hat das vor allem damit zu tun, dass der Bekanntheitsgrad und Aufmerksamkeit meiner Aktion immer größer wird.

Redaktion: Gibt es regionale Unterschiede im Spendenverhalten:

Weihnachtsmann 2.0: Da ich ja mit abgeschlossenen Spendenhäusern unterwegs bin, kann ich keine Unterschiede feststellen. Es kommt ja nicht darauf an, wie viel man spendet, sondern dass es von Herzen kommt und man den Weihnachtszauber an sich ran lässt. Nicht jeder ist aktuell in der Lage, große Sprünge zu machen.

Redaktion: Im richtigen Leben bist du ja auch Familienvater und Arbeitnehmer und zudem

auch noch in diversen Vereinen engagiert. Wie vereinbarst du Deinen unermüdlichen Einsatz mit Beruf und Familie?

Weihnachtsmann 2.0: Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre das natürlich nicht möglich. Sie entbehrt mich in der Adventszeit enorm und dafür kann ich mich nur von ganzem Herzen bedanken. Für den ein oder anderen Auftritt nehme ich Urlaub und für den 06.12. habe ich eine Regelung mit meinem Arbeitgeber gefunden. Die unterstützen mich ebenfalls, wo sie können.

Redaktion: Man vermutet den Wohnort des Weihnachtsmannes wohl eher im hohen Norden. Was hat dich dazu veranlasst, deinen Lebensmittelpunkt in Borgloh zu belassen?

Weihnachtsmann 2.0: Das war eher ein Zufall und für diesen bin ich sehr dankbar. Ich fühle mich mit meiner Familie sehr wohl in Borgloh. Wir engagieren uns im Vereinsleben etc. und das kommt gut an.



Vorstellung des Vereins



**Freunde und Förderer
der
Grundschule Borgloh e.V.**

Der Verein wurde 1998 auf Initiative engagierter Eltern gegründet und kann in diesem Jahr bereits auf ein 25-jähriges Engagement zurückblicken. Seit Beginn unterstützen wir die Schule bei ihrer kulturellen und pädagogischen Arbeit, um allen Kindern eine tolle Grundschulzeit zu ermöglichen.

In den letzten Jahren haben wir die Grundschule mit verschiedensten Aktionen unterstützt. Hervorzuheben sind hier die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Dokumentenkameras, um Unterrichtsinhalte besser zu visualisieren oder die Modernisierung der Schulküche. Regelmäßig sind wir auch in die Organisation und finanzielle Unterstützung von Ausflügen, wie etwa zum Gottesdienst nach Holte, zum Osnabrücker Theater oder zur Waldbühne Kloster Oesede eingebunden. Als ein Highlight ist das Schulfest zum Ende des vergangenen Schuljahres zu verbuchen, das nach den coronabedingten Ausfällen nun endlich wieder stattfinden konnte. Neben den vielfältigen Spiel-, Spaß- und Essenangeboten erfreute sich vor allem der Trommelworkshop über regen Zulauf.

Auch für 2023 haben wir bereits Projekte ins Auge gefasst. Neben dem Spielenachmittag im März, bei dem Schüler und Eltern gemeinsam neue Gesellschaftsspiele ausprobieren können, steht mit der Neuanlage eines grünen Klassenzimmers ein echtes Großprojekt auf unserer Agenda.



Wenn Sie sich für die Vereinsarbeit interessieren oder mit konkreten Anliegen an uns herantreten möchten, können Sie uns gerne über unser E-Mail-Postfach kontaktieren (foerderevereings-borgloh@web.de) oder uns einfach direkt ansprechen. Über das ein oder andere neue Gesicht und tatkräftige Unterstützung würden wir uns sehr freuen, um hoffentlich für viele weitere Jahre unser Bestes für die Grundschule Borgloh geben zu können.

Der Vorstand des Fördervereins im Februar 2023

Vorsitzende: Melanie Birkemeyer
Kassenwartin: Katharina Heitmeyer
Schriftführerin: Kristina König

Text: Kristina König
Fotos: Dirk Hohage

Wie macht man eigentlich ein Konzert?

Ein Einblick in das Vereinsleben des Blasorchesters Borgloh

2023 fand es (endlich) wieder statt – „Das Konzert“. Jedes Jahr am letzten Februarwochenende präsentieren die Musiker des Blasorchesters Borgloh hier ihr neues Programm. Diesem Ereignis gehen viele arbeitsreiche Monate voraus. Die Konzertvorbereitung gleicht einem großen Puzzle, bei dem ein Teil in das andere passen muss. Nur zusammen ergeben sie das perfekte Bild.

Was passiert im Verein, bis „Das Konzert“ auf die Bühne gebracht werden kann? Welche Aufgaben gibt es und wer erledigt sie? Was muss alles bedacht werden? Geht auch manchmal etwas schief?

In das musikalische Puzzlespiel des Blasorchesters Borgloh möchte dieser Bericht einen Einblick geben. Da wäre zum Beispiel...

Der Schriftführer: Für ein Konzert braucht es Genehmigungen. Nicht nur die Hallennutzung, auch eine Schankerlaubnis muss beantragt werden. Musikveranstaltungen müssen außerdem bei der GEMA angemeldet sein. Das alles ist Aufgabe des Schriftführers. Außerdem versendet er Einladungen zum Konzert an alle

befreundeten Vereine. Der Schriftführer ist zudem der Meister des Hallenplans: 500 Stühle und 90 Tische wollen so gestellt sein, dass Fluchtwege frei bleiben und trotzdem jeder Zuschauer/in gut sehen kann. Das gelingt nur, wenn (mindestens) einer den Überblick behält.

Der Dirigent: Er leitet natürlich die Proben. Aber das ist nur ein kleiner Teil seiner Aufgaben. Zunächst einmal muss entschieden werden, welche Stücke überhaupt gespielt werden. Dazu sammelt der Dirigent Vorschläge der Orchestermitglieder, sucht entsprechende Hörbeispiele und spielt sie in den Proben vor – das Orchester entscheidet dann gemeinsam. Aber viele einzelne Musikstücke ergeben noch lange kein Konzert. Auch die richtige Zusammenstellung ist wichtig. Schließlich soll möglichst für jeden in der Halle mindestens ein Stück dabei sein, bei dem er sagen kann: „Das ist genau mein Geschmack“. Und nicht jedes Stück wirkt an jeder Stelle im Konzert gleich gut. Für die Programmgestaltung und die Reihenfolge ist ebenfalls der Dirigent zuständig. Bei „Das Konzert“ sind darüber hinaus auch Videoeinspieler oder



Fotos, die auf der Großleinwand gezeigt werden, häufig ein Werk des Dirigenten.

Der erste Vorsitzende: Unter anderem kümmert er sich darum, dass Plakate und Eintrittskarten gedruckt werden und pünktlich zum Vorverkaufsstart vorhanden sind. Weiterhin engagiert er für die After-Show-Party am Samstag in jedem Jahr eine Band, die mit Live-Musik für beste Stimmung sorgt. Wofür ist er noch zuständig? Eigentlich für fast alles. Wenn etwas fehlt oder organisiert werden muss, ist er der erste Ansprechpartner.

Die Ansager: Die Pausen zwischen den Stücken werden bei „Das Konzert“ mit Ansagen überbrückt, die nicht nur den Musikern eine kurze Erholung bieten, sondern auch das Publikum unterhalten. Oft sind sie das Salz in der Suppe und machen den Zuhörern die Musik erst richtig schmackhaft. Diese Ansagen zu schreiben und zu präsentieren ist eine Kunst, die die Ansager des Blasorchesters erfreulicherweise sehr gut beherrschen.

Die Musiker: Je näher „Das Konzert“ rückt, desto mehr steigt die Anspannung. Da reicht es häufig nicht, nur regelmäßig an den Proben teilzunehmen, die zweimal wöchentlich stattfinden. Auch zu Hause muss vor „Das Konzert“ geübt werden. Vor allem Solostellen bringen auch manch erfahrenen Musiker immer noch ins Schwitzen. In der heißen Probenphase kurz vor „Das Konzert“ finden auch Satzproben statt, das heißt es probt nicht das gesamte Orchester gemeinsam, sondern die einzelnen Instrumentengruppen für sich – so können gezielt schwierige Passagen geübt werden. Zwei Wochen vor „Das Konzert“ ist ein Probenwochenende in der Oberschule, das immer sehr produktiv ist. Hier findet häufig die erste Probe mit sonstigen Akteuren – Sängern, Tänzern etc. – statt. Am Konzertwochenende muss die Sporthalle eingerichtet werden: Der Boden wird ausgelegt, die Bühne errichtet, die Tische eingedeckt und dekoriert. Hier helfen häufig auch die Kinder der Orchestermitglieder mit. Das alles funktioniert

nur, wenn viele Hände fleißig sind und jeder mitdenkt, was noch zu tun ist.

Wer oder was wird sonst noch gebraucht? Ein Schilder-Team kümmert sich darum, dass in Borgloh zu Werbezwecken die bekannten großen Schilder aufgestellt werden. Die Kassierer versorgen die Vorverkaufsstellen und die Abendkasse mit Eintrittskarten. Die Pressewarte versenden Pressemitteilungen und Einladungen an verschiedene Zeitungen und kümmern sich während „Das Konzert“ um die anwesenden Berichtersteller. Für den guten Ton sorgt bei „Das Konzert“ ein erfahrener Mann am Mischpult. Auch die Lichttechnik liegt in professioneller Hand und wird in Absprache mit Dirigent und Orchester ausgeführt. Damit auf der Leinwand Livebilder von der Bühne zu sehen sind, gibt es ein Videoteam, bestehend aus Profis, die von Mitgliedern des Jugendblasorchesters ergänzt werden. Der Auftritt des Miniorchesters muss vorbereitet und die jungen Musiker an die große Bühne gewöhnt werden. Das erledigt das Dirigententeam der Minis. Die Kaffeetafel am Sonntag wird von freiwilligen Helfern aus den Familien der Orchestermitglieder durchgeführt.

Und was kann schiefgehen? Oft sind es Kleinigkeiten, die beim „Endprodukt“ nicht mehr zu sehen sind. Während der Probenphase sind immer wieder Dinge nicht da, noch nicht da oder plötzlich nicht mehr da – Noten, Mappen, sonstiges Zubehör. Wichtige Genehmigungen kommen erst spät an. Beim Auf- oder Abbau zieht sich jemand eine Verletzung zu. Die Bühne ist plötzlich zu klein. Die Technik spielt trotz aller Bemühungen nicht mit ...

... „Das Konzert“ ist trotzdem immer ein großes Vergnügen für alle Beteiligten, sowohl auf als auch vor der Bühne. Wir hoffen, dass unser Puzzle noch viele Jahre lang gelingt und wir so den Menschen mit unserer Musik auch weiterhin Freude machen können.

Für das Blasorchester Borgloh:

Birgit Bertelsmann

Fragen an Bernd Stegmann



*Petra Frentrup, Bernd Stegmann,
Norbert Heisterkamp.*

Am 4. August 1968 fand das 1. Borgloher Bergrennen am Uphöfener Berg statt. Seitdem hat sich einiges getan und „Der Berg ruft“ alljährlich nicht nur die Zuschauer in Massen zum Automobilsport der Spitzenklasse, sondern auch Teams und Fahrer aus ganz Europa. Nicht zuletzt bedeutet das Bergrennen auch einen enormen Imagegewinn für unsere Gemeinde, Menschen aus nah und fern lernen bei dieser Gelegenheit die Schönheit unserer Landschaft kennen und auch der Wirtschaftsfaktor spielt eine nicht geringe Rolle.

Ein derartiges Event in der heutigen Größenordnung ist natürlich nur möglich, wenn ein großartiges und engagiertes Team für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Seit Anfang der 90er Jahre ist der Borgloher Bernd Stegmann als Organisationsleiter für den Ablauf und die Organisation des Bergrennens verantwortlich. Für die Redaktion des „Borgloher Blättkens“ nahm Bernd sich gerne Zeit dafür, ein paar Fragen zum Ablauf des Bergrennens und seiner Funktion zu beantworten.

Redaktion: Kaum ein anderer Name ist mit dem Bergrennen so stark verbunden wie Deiner. Dabei liegt auf der Hand, dass diese gewaltige Organisation nicht von einer Person allein zu bewältigen ist. Unabhängig von den vielen Helfern gibt es sicher ein Organigramm der Verantwortlichen der einzelnen Segmente. In wie viele Sparten ist die gesamte Organisation aufgeteilt?

Bernd: Die Organisation besteht aus 6 Hauptsparten und 20 Aufgabengruppen

Redaktion: Wie viele freiwillige Helfer sind beim Bergrennen im Einsatz?

Bernd: Während des Veranstaltungswochenendes stellen bis zu 500 ehrenamtliche Personen einen (hoffentlich) reibungslosen Ablauf sicher. Ca. 4 Wochen vor und 2 Wochen nach der Veranstaltung sind an verschiedenen Stellen (vornehmlich vor Ort, aber nicht nur) bis zu ca. 80 Engagierte aktiv

Redaktion: Wann beginnt für Dich die Arbeit vor jedem Rennen?

Bernd: Die Arbeit hört ungefähr 1 Woche nach dem jeweiligen Event auf und beginnt für das Folgejahr nach einer kleinen Erholungsphase wieder im Laufe der ersten Septemberhälfte, dann noch ein wenig „mit angezogener Handbremse“.

Redaktion: Wie vereinbarst du deine beruflichen Pflichten mit dem Einsatz für das Bergrennen?

Bernd: Die Aufgaben sind in dem sehr engagierten „Berg-Orga-Team“ so aufgeteilt, dass das für alle im Ehrenamt zu leisten ist.

Redaktion: Hast du jemals selbst als Fahrer am Bergrennen teilgenommen?

Bernd: Aktiven Automobilsport habe ich nur in jungen Jahren bei Slalomveranstaltungen eingeschränkt betrieben und schnell gemerkt, dass ich auf die Seite der Organisation gehöre.

Redaktion: Was war für dich der Anstoß, Dich

dieser verantwortungsvollen und arbeitsreichen Position zu stellen?

Bernd: Man fängt in jungen Jahren mit einer kleinen Aufgabe in dem großen Organisationsrad eines solchen Großevents an und wenn man merkt, dass man daran Spaß hat und immer weiter in größere Verantwortungsbereiche hineinwächst, ist man irgendwann an der Funktionärsspitze und kommt da nicht so schnell wieder weg.

Redaktion: Hast du mal eine Pulsmessung am Rennwochenende durchgeführt?

Bernd: Das wäre wohl gar nicht nötig. Wenn es erstmal läuft und der Rennleiter das Geschehen auf der Strecke im Griff hat, werde ich immer entspannter. Lohnen würde sich eine Pulsmessung eher bei einigen Vorbereitungen in den Wochen davor.

Redaktion: Gibt es ein Rennen, das dir in besonderer Erinnerung geblieben ist, und warum?

Bernd: Eigentlich hat jede Veranstaltung etwas Besonderes gehabt und auch einen Reiz versprüht. Natürlich war die Jubiläumsausgabe 2017 mit dem 50. Bergrennen insofern etwas Besonderes, als dass wir uns unglaublich viel Gutes vorgenommen hatten und dann einige

Dinge einfach anders liefen als geplant, darüber könnte ich ein kleines Buch schreiben.

In den ersten Jahren wurde ich einmal von dem schnellen Formel-3-Fahrer und anerkannten Zauberer Peter Rössler am Samstagabend in seinem Teambus in seine Show in ganz kleiner Runde eingebunden, in dem er mich einfach „schweben“ ließ – ohne dass ich mich wehren konnte. Das Erlebnis werde ich nie vergessen.

Redaktion: Womit gleichst du den Stress am Rennwochenende aus?

Bernd: An dem Veranstaltungswochenende selber heißt es für mich in erster Linie „genießen“, und zwar das, was man in monatelanger Arbeit vorbereitet hat. Allerdings können besondere Situationen (z. B. Wetterkapriolen oder besondere Unfälle) dazu führen, dass ich dann wieder gefordert bin; dann heißt es aber, Ruhe zu bewahren.

Über das Jahr gesehen gibt es genügend kleine Dinge, bei denen ich gut und gerne entspannen kann.

Redaktion: Deine Frau Petra steht Dir sowohl privat als auch beim Rennen tatkräftig zur Seite. Wann ist bei ihr der Funke übergesprungen und sie Teil des Teams geworden ist?



Der DMSB-Umweltpreis wurde 2013 dem MSC Osnabrück e.V. durch Hans-Joachim Stuck verliehen.



Uwe Gerken gewann 2016 das Bergrennen, zu dessen Sieg Bernd Stegemann gratuliert.

Bernd: Wir haben uns über ihren damaligen Beruf im Druckhaus kennengelernt. Über viele Jahre hat sie dabei und später auch zu meiner Unterstützung sukzessive immer mehr wichtige Aufgaben übernommen. Wenn sie heute danach gefragt wird, antwortet sie kurz und knapp: „Ich weiß ja, wen ich mit welchem Hobby geheiratet habe“.

Redaktion: Gibt es eine Klasse von Rennfahrzeugen, die Dir besonders am Herzen liegt und bei der Du gerne als Fahrer im Einsatz wärst?

Bernd: Um mit dem letzten Teil der Frage zu beginnen – der Reiz, als Teilnehmer dabei zu sein, ist nicht mehr gegeben, es zählt für mich stets die Organisation so gut als möglich sicherzustellen und für alle Beteiligten und Gäste ein tolles Event vorzubereiten und durchzuführen, das ist der Ansporn, der mich treibt.

Grundsätzlich sind mir alle Teilnehmer gleich

lieb, aber ich habe noch nie einen Hehl daraus gemacht, dass mir die offenen Rennsportwagen besonders am Herzen liegen und das merkt man auch, wenn man das Fahrerfeld in den letzten Jahren verfolgt.

Redaktion: Die Elektromobilität beginnt sich nicht nur im Alltag zu etablieren, auch bei den Rennfahrzeugen findet man mittlerweile auch Elektroantriebe. Eine Vielzahl von Besuchern liebt aber auch den Klang und den Geruch der Boliden mit herkömmlicher Technik. Wie lange wird es deiner Meinung nach noch dauern, bis E-Fahrzeuge den Verbrenner auch im Rennbetrieb ablösen werden?

Bernd: Die Frage ist schwierig und auch nicht in kurzen Worten zu beantworten. Als wir vor 10 Jahren mit dem E-Mobil-Berg-Cup als Pionier für ganz Europa begonnen haben, dachten wir, dass es spätestens in 5 Jahren offizielle Klassen

und Rennfahrzeuge mit den Sicherheitsbestimmungen der E-Mobilität geben würde. Bis heute ist das die Ausnahme und gerade in Deutschland tun sich die Verbände nach wie vor schwer. Die skandinavische Tourenwagenmeisterschaft wird in 2023 erstmals voll-elektrisch gefahren. Leider ist am ersten Augustwochenende in Schweden auch ein Rennen, sonst hätten wir gerne einmal ein paar „echte“ Rennfahrzeuge an den „Uphöfener Berg“ eingeladen. Aber wir werden an unserem Konzept in jedem Fall festhalten und im Rahmen einer Gleichmäßigkeitsprüfung den E-Berg-Cup ausfahren. Ich persönlich werte es nach wie vor als ein Erfolgsmodell.

Redaktion: Bei all der Arbeit für das Bergrennen bleibt wohl kaum Zeit für Hobbys. Womit entspannst du dich in der übrigen Zeit des Jahres?

Bernd: In den Schulferien machen wir gerne ein wenig Urlaub, vornehmlich an Nord- und Ostsee. Ansonsten wird meistens am Wochenende auch leichter Sport getrieben. Außerdem hat man in dem großen Netzwerk des Bergrennens auch einige gute Freunde gefunden, mit denen man sich gerne auch einmal trifft, ohne dass das Thema Bergrennen im Vordergrund steht.

Redaktion: Motorsport ist nicht kritiklos. Umweltbelastung, Emissionen, Tierschutz etc. sind



Vitek Petr Osella

nur einige Argumente der Gegner. Wie reagierst du auf diese Kritik?

Bernd: Natürlich haben wir die Themen stets im Auge und sind immer bemüht, den Anforderungen in diesem Zusammenhang an ein Großevent gerecht zu werden.

Redaktion: Wie viele Nummern sind in deinem Handy gespeichert?

Bernd: Eventuell sind es mehr als beim amtierenden Bundeskanzler.

Redaktion: Welche Visionen hast du für das Bergrennen 2030–2035?

Bernd: Ich würde mich freuen, wenn der Automobilsport-Weltverband FIA die Mindestlänge für die Vergabe von Läufen zur Europa-Bergmeisterschaft fallen lassen würde, dann hätte man in Borgloh sicher gute Chancen, das höchste Prädikat, das zu vergeben ist, ausfahren zu dürfen, zumal es aktuell in Deutschland kein Bergrennen mit diesem Prädikat gibt.

Wir sind aber auch mit dem derzeitigen Championat des FIA Int. Hill Climb Cups das einzige Bergrennen in Deutschland, das in ganz Europa bekannt ist und hohe Anerkennung findet.

Redaktion: Gibt es eine Botschaft an die Borgloher?

Bernd: Der MSC Osnabrück e.V. ist als Veranstalter des Bergrennens sehr dankbar, über viele Jahrzehnte diese große Veranstaltung im Gebiet der ehemaligen Samtgemeinde Borgloh-Wellendorf austragen zu können. Sie hat inzwischen, nicht nur in der Fachszene einen sehr großen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad und wird in der Region und darüber hinaus häufig als ein „Leuchtturmprojekt“ der aktuellen Großevents eingestuft.

Daher freuen wir uns, dass von Jahr zu Jahr gefühlt immer mehr Borgloher in irgendeiner Form dabei sind, unter anderem auch verschiedene Vereine und Verbände, die das Bergrennen mit ihrer aktiven Hilfe unterstützen. Dafür geben wir auch sehr gerne dann ein wenig zurück.



Schützenverein
Borgloh v. 1630 e.V.



Schützenjahr 2022

Endlich wieder ein fast normales Schützenjahr in Borgloh. Der Schützenball im Januar musste leider noch wegen der unsicheren Corona-Lage abgesagt werden.

Aber Mitte April ging es dann endlich wieder los. Das Osterfeuer konnte wieder in alter Manier auf dem Schützenplatz stattfinden. Bei geselligem Beisammensein wurden Lieder gesungen, Ostereier gegessen und ordentlich geklönt. Alle haben sich über die neue Freiheit sehr gefreut.

Im Mai stand dann schon wieder die jährliche Generalversammlung auf dem Programm. In diesem Jahr ging es nicht nur um die üblichen Tagesordnungspunkte. Unter Punkt 6 „Vorstandswahlen“ schied unser Präsident Michael Stegmann nach langjährigem Mitwirken aus dem Vorstand aus. Dieser dankte Michael daraufhin für seine Verdienste rund um den Schützenverein. Er verwies auf 11 Jahre, in denen Michael mit viel Herzblut für den Schützenverein tätig war. Viele kleine und große Maßnahmen wurden unter seiner Regie durchgeführt. Da wären z. B. das Pflastern und Teeren des Schützenplatzes, die Erneuerung des Luftgewehrstandes mit einer hochmodernen Anlage und die neuen bodentiefen Fenster zu erwähnen. Aber auch die Chronik vom Verein und der neue Herbstzauber sind ein Verdienst von Michael, welcher im Brauereiwechsel auf frisches Veltins seine Krönung fand.

Das Schützenvolk erhob sich anschließend von den Stühlen und gab Michael „Standing Ovationen“. Auch an dieser Stelle noch einmal „Danke Michael“ für deine geleistete Arbeit.



Mit „Standing Ovationen“ verabschiedet: Michael Stegmann nach elf Jahren als Präsident



Michael Böhne wurde zum neuen Präsidenten gewählt.

Daraufhin musste ein neuer Präsident gefunden werden und Michael Böhne wurde vorgeschlagen. Dieser wurde dann einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden vom Schützenverein Borgloh gewählt.

Auch das Schützenfest am letzten Juni-Wochenende wurde nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder gefeiert. Schon der Freitagabend sorgte mit einem humorvollen Programm beim Schützenkommers für beste Stimmung und ein vollbesetztes Festzelt. Der Thron um König Sven Steinbrügge und Königin Britta Vogelpohl ließ sich am Samstagabend noch einmal ausgiebig vom Volk feiern, bevor er nach dreijähriger Regentschaft seine Amtsgeschäfte abgeben

durfte. Denn am darauf folgenden Sonntag holte Franz Westermeyer nach spannendem Kampf den Adler runter und nahm Rita Jung zu seiner Königin. Zusammen mit seinem neuen Hofstaat, Ehrenherr Rainer Meyer zu Bergsten, Ehrendame Petra Spreckelmeyer, Ehrenherr Heiner Wellendorf, Ehrendame Monika Westerheide, Anja Meyer zu Bergsten, Dieter Spreckelmeyer, Steffi Wellendorf, Heinrich Westerheide, Martin Jung und Mechthild Westermeyer, wurde das neue Königspaar am Montagnachmittag bei der Inthronisierung auf dem Kirchplatz offiziell in das Amt eingeführt. Bei den Kindern setzte sich im Schießen Charlotte Tepe durch. Sie nahm Toni Vogelpohl zu ihrem Prinzgemahl. Komplettiert wird der Kinderthron durch Tim Gretzmann, Nicolas Schröder, Franka Schriever und Hanna Rottmann.

Im Rahmen des Kreisschützenfestes am 17. Juli beim VSB Holte, wurden wieder in verschiedenen Wettbewerben die Sieger ermittelt. Auch die Borgloher Sportschützen haben sich in diesem Jahr erneut dieser Herausforderung gestellt. Zur Kreiskönigin oder zum Kreiskönig hat es diesmal zwar nicht gereicht, dennoch können sie mit Stolz auf gute Ergebnisse verweisen.

Der Herbstzauber fand Ende Oktober bei frühlingshaften Temperaturen auf dem Schützenplatz statt. Zahlreiche Buden und Stände, die von den vielen ehrenamtlichen Helfern betreut wurden, boten Jung und Alt Spiel, Spaß und Freude sowie die Versorgung für das leibliche Wohl. Für die musikalische Unterhaltung an diesem Tag sorgten die Musikanten der 54er Blaskapelle. Das Herbstvogelschießen erfolgte auch in diesem Jahr wieder mit der Armbrust. Das erzeugte bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen neben viel Spaß und Freude tatsächlich auch enormen Ehrgeiz. Somit schaffte es letztendlich nach hartem aber fairem Kampf Thomas Aumüller bei den Erwachsenen den Adler zu erlegen. Bei den Kindern/Jugendlichen

konnte Ben Birkemeyer seine Mitbewerber abschütteln und den Titel des Herbstvogelkönigs für sich behaupten.

Einen Tag später, am Sonntag, 30. Oktober, fand das Finale des BOS Verbandskönig*in-schießen in Belm statt. Dabei traten auch einige Sportschützen des Schützenvereins Borgloh an und haben sehr beachtliche Erfolge zu verzeichnen.

Das traditionelle Doppelkopfturnier fand am 25. November im Schützenhaus Borgloh statt. Die zahlreichen Besucher wurden gut bewirtet und konnten am Ende der Veranstaltung für ihre guten Platzierungen stattliche Preise mit nach Hause nehmen.

Zum Jahresabschluss 2022 hatte noch mal jeder die Möglichkeit, seine Schießkünste unter Beweis zu stellen und im Rahmen des Weihnachtsschießens ein paar Preise einzuheimen. Besonders das Gruppenschießen hat zum Teil auch bei neu formierten Mannschaften das Interesse am Schießsport geweckt und das gesellschaftliche Miteinander hat man nicht aus den Augen verloren. Die wirklich attraktiven Preise wurden nicht nur für die guten Schießergebnisse, sondern auch für den Knobelwettbewerb am Sonntagabend an die Gewinner ausgehändigt. Rundum ein gelungener Wettbewerb.

Alle weiteren Schießsportergebnisse sowie Informationen rund um den Schützenverein können wie immer auf unserer Homepage www.schuetzenverein-borgloh.de nachgelesen werden!

Vielen Dank an alle Schützen und ehrenamtlichen Helfer für die im abgelaufenen Jahr geleisteten Dienste, die hiermit zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen haben. Wir hoffen auch in diesem Jahr wieder auf eure tatkräftige Unterstützung bauen zu können!

Der Vorstand



Der TuS Borgloh leistet ein wertvolles Stück Jugendarbeit

Ein Fest des Jugendfußballs: 96 Kinder und Jugendliche nahmen im März 2022 am zweitägigen St-Pauli-Fußballcamp auf dem Rasenplatz teil. Foto: Oliver Prause

Wer wissen will, wo das Herz des TuS Borgloh schlägt, schaue einmal beim Kleinkind-Turnen mit Erika Riedemann oder beim Fußballtraining der Kinder und Jugendlichen zu. Der TuS Borgloh leistet einen großen Teil der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde – reißt die Kids vom Computer los, vermittelt ihnen Werte, schmiedet Freundschaften, stärkt das Selbstbewusstsein. Was die Trainer und Betreuer jeden Tag leisten, ist unbezahlbar.

Das klingt zu idealistisch und euphorisch? Mitnichten. Schauen wir uns die Jugendarbeit in der größten Abteilung, beim Fußball, mal etwas genauer an.

Der TuS Borgloh arbeitet seit vielen Jahren mit der SG Hankenberge/Wellendorf zusammen. Solche Spielgemeinschaften sind heute eine Selbstverständlichkeit, weil selbst mittelgroße Vereine sonst nicht in allen Altersklassen Teams bilden und am Spielbetrieb teilnehmen könnten. Die Jugendspielgemeinschaft zwischen dem TuS und der SG kooperiert in einigen Altersklassen auch mit Kloster Oesede und Harderberg.

240 Kinder und Jugendliche spielen in der Spielgemeinschaft TuS Borgloh/SG Hankenberge-Wellendorf Fußball. Die Jüngsten fangen mit fünf Jahren mit dem Schnuppertraining an, die Ältesten wechseln mit 18 in den Herrenbereich.

15 Mannschaften – darunter zwölf Jungs- und drei Mädchenteams – nehmen am Spielbetrieb teil. Sie werden von sage und schreibe 40 Trainern betreut. Alles ehrenamtlich. Es ist für das Leitungsteam um Oliver Prause immer wieder eine Herausforderung, qualifizierte Trainer und Betreuer für die Teams zu finden. Aber: Wer sich einmal von der Begeisterung der Kinder anstecken lässt, ist gern dabei. Und auch die Jugendtrainerinnen und -trainer fühlen sich als Team und motivieren sich gegenseitig. Das ist ansteckend – auch für Außenstehende. Beispiel: Unternehmer Rainer Behrenswerth war so beeindruckt, als er das Poster mit den Gesichtern der 40 Jugendbetreuer sah, dass er die ganze Truppe zum Besuch eines VfL-Spiels einlud.

In so einer Atmosphäre gedeihen Kreativität und Tatendrang und lassen große Dinge entstehen. Im März 2022 etwa nahmen 96 Kinder an einem zweitägigen Fußballcamp mit Trainern des Zweitligisten FC St. Pauli auf dem Rasenplatz in Borgloh teil. Alle 96 Kinder erhielten St-Pauli-Trikots mit ihrem Namen. Zwei Tage voller Energie, Spaß und Fußball. Die Winterpause überbrücken die Jugendfußballer traditionell mit einer Turnierserie in der Wellendorfer Halle. Im Februar 2023 traten bei neun Turnieren an sechs Tagen insgesamt 48 Mannschaften an.

Zu einer festen Einrichtung ist inzwischen der Gerd-Belau-Cup geworden, der alle zwei Jahre am Wochenende nach Himmelfahrt stattfindet. An zwei Tagen werden neun Jugendturniere mit

insgesamt 45 Mannschaften ausgetragen, dazu ein Altherrenturnier mit acht Mannschaften. Es gibt sogar eine eigene Turnierzeitschrift. Viele Gästeteams, die einmal beim Gerd-Belau-Cup dabei waren, fragen schon früh im Jahr nach, ob sie wieder kommen dürfen. Das Turnier trägt zurecht den Namen eines Mannes, der sich wie kaum ein anderer für den Jugendfußball in Borgloh engagiert hat. Gerd Belau hätte seine helle Freude an dem, was sich heute auf den Plätzen in Borgloh abspielt. Als der VfL Osnabrück am 14. Januar 2023 die Vereine der Region zum Besuch des Drittligaspiel gegen Viktoria Köln unter vergünstigten Bedingungen einlud, machten sich 310 Kinder, Jugendliche, Eltern und Trainer auf den Weg. 310 Borgloher in der Westkurve der Bremer Brücke – damit gehörte der TuS Borgloh zu den Vereinen mit dem größten Aufgebot. Die Stimmung war großartig, auch weil der VfL 3:1 gewann.

Das ist erfolgreiche Jugendarbeit, die vom ehrenamtlichen Engagement ganz vieler Idealisten lebt. Keine Gemeinde, keine Stadt könnte Gleichwertiges mit professioneller Jugendarbeit auf die Beine stellen, denn sie wäre auf jeden Fall zu personalintensiv und teuer. Der TuS Borgloh und die SG Hankenberge/Wellendorf schaffen das – weil es viele Menschen gibt, die sich Kopf und Herz einbringen. Jeder ist willkommen, Teil dieser Gemeinschaft zu werden.

Text: Wilfried Hinrichs

Neue Publikation des Heimatvereins Borgloh

Voraussichtlich am Ende des zweiten Quartals 2023 wird der Heimatverein ein Buch mit dem Titel „Borgloh mit seiner historisch gewachsenen Palette von solidarischen Gemeinschaften, Vereinen, Verbänden und gesellschaftlichen Gruppierungen“ veröffentlichen und zum Verkauf anbieten.



BORGLOH – WELLENDORF
MIT SEINER HISTORISCH
GEWACHSENEN PALETTE
VON VEREINEN, VERBÄNDEN
UND GESELLSCHAFTLICHEN
GRUPPIERUNGEN

Die Vorderseite des Bucheinbandes zeigt oben ein Bild, das im Original mit 100 x 80 cm in Acryltechnik mit dem Titel „Gemeinschaft“ von Manfred Hagemann im Jahr 2014 gemalt wurde.



Knappen- und Arbeiterverein) im Jahr seiner Gründung 1893 mit der neuen Fahne auf dem Platz vor St. Pankratius, ein Foto des **Schützenumzuges**, 1978 nach dem mit 4:5 verlorenen Spiel des **TuS Borgloh** gegen Borussia Dortmund.

Das von den beiden Autoren Siegfried Lux und Manfred Hagemann geschriebene und gestaltete Buch umfasst 164 Seiten und schildert in einem Streifzug das Vereins- und Gemeindeleben in und um Borgloh der letzten Jahrhunderte.

In monatelanger Rechercharbeit mit Sichtungen von vereinseigenen Dokumenten und Befragungen von Personen, die Auskunft und Bilder zum Thema geben konnten, entstand dieses Buch, das Ereignisse und Kuriositäten im größeren und kleineren Rahmen zusammenstellt, bevor sie der Bedeutungslosigkeit und dem schleichenden Vergessenwerden im Laufe der folgenden Jahre und Jahrzehnte zum Opfer fallen.

Der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh ist sich ziemlich sicher, dass diese schriftliche Zusammenstellung in Buchform mit abwechslungsreichen Texten und historischen Aufnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Dokumentation Borgloher Geschichte nachhaltig leisten und das Interesse zum Erwerb dieses Buches wecken wird.

Die Rückseite des Buches wurde von Siegfried Lux gestaltet und zeigt fünf Fotos aus verschiedenen Epochen von Borgloh:

Das **Alte Spritzenhaus von 1877** nach der Neugestaltung im Jahr 2020, ein Bild aus dem Jahr 1979 beim **ersten Reitturnier** „In der Hölle“ in Ebbendorf, ein Bild des **KAB** (Katholischer

Ick wä Bue!

Von Agnes Schweer
(aus dem Heimatjahrbuch 1989, Verlag Kislings Druckerei)

Dat Schoultiet is ümme,
däi Ernst fäng jetzt an.
Nu häwet wi nix mä tou lachen?
Ols Clown schlut ick äinen Zirkus mi an
un make Unsinn
bit et anfäng tou krachen.
Nei! Dotou bin ick doch woll tou stue.
Nä Kinners, ick wä vollichte mol Blue.

Schall ick ols Reisender
föhdn van Stadt tou Stadt
un immer liggen up däi Strauten?
Ick glöiwe, nei! Dat häw ick baule satt,
do föht äiner den annern
üöwern Haupen.
Dann loup ick läiwer düe mine Fue.
Nä Kinners, ick wä Bue!

Schall ick up däi Universität woll gaun
un laut mi innen Hörsaal beläden?
Ick will doch läiwer inne Natur turgau
un däi Gesetze anhörden.
Up den Hochsitz sitt ick up däi Lue.
Nä Kinners, ick wä Bue!

Schall ick in däi Politik mi begieben?
Ick glöiwe nich, dat ick mi do fröire.
Ick driewe mine ägene Politik
met Gröin un Piäre un Köihe.
Ohne Demonstration
häww' ick do mine Ruhe!
Nä, Kinners, ick wä Bue!

Schall ick ols Sportler
mine Laufbahn antriarn
bi Cosmos, Bayern München orre HSV?
Däi Sterne sins immer
oll hauge us wiarn,
dat miarkede ick tietig un gau.
Däi Weg is mi tou hatt un tou ßue.
Nä, Kinners, ick wä Bue!

Wenn annere Lüe oll Firaumend hätt
un ick mott immer noch ran,
ßau schall mi dat wäinig kratzen.
Gäiht däi Nauber norre Nachtschicht
un fäng eße an,
go ick in mine Matratzen.
Bloß däi natürliche Rhythmus
is gout up däi Due.
Nä, Kinners, ick wä Bue!

Ment däi Sünne et äinmol olltougout
un däi Äden fäng an tou bassen,
kümp däi Riangen
un maket et wihe gout
un däi Herrgot lött olles wihe wassen.
Dann stell' ick mi stille unnern Schuhe
Jau, Kinners, ick wä Bue!



Andragg

Von Heinz Langenberg
(aus dem Heimatjahrbuch 1989, Verlag Kislings Druckerei)

Ick häff Di leew
Du söürte Deern
Ick ligge nich scheew',
dat mösse jä passeern.

Is Diin Hoar auk wüerkelk echt,
sau blond un auk sau fiin?
Un wöer et Di woll recht,
Du könnß miine Leeweste siin?

Ick häff mi ratz vokierken
in Diine blauen Augen.
Et was oll vo drie Wierken.
Dräff ick Di woll fragen:

Wau wöer't, wenn wi tohaupeschie't
use lüttke biertken Geld
un goaht düer't Lieben, siet an siet,
in Tokunft tohaupe düer düsse Welt.



Dat lüttke Wicht un de Schandarre

Döönken von Klaus Dreyer
(aus dem Buch „Ossenbrügger plattdüütsket Wöerebouk, Döönkes und Votällsel“,
Verlag Meinders und Elstermann, Belm 2020)

Äin junget Wicht met iähren niggen Drautiesel stönt in Ossenbrügge vör äine Ampel, doa stelde sik äin Schandarre up sein Piärd jüst gegen iähr an'e Siete.

Häi siä to dat Wichtken: „Na, lüttke Wicht, häss du datt nigge Mountenbike van'n Wiehnachtsmann kriegen?“ „Jau!“ säi dat Wicht, dat hääbe ik.“ „Dat is jau äin feinet Dingen, oawer, ik mot di twintig Euro affniähmen.“ „Woarümme dat dann?“ froggde dat Wicht.

„Du häss jau achtern goar kein Kattenaug“ anwerde de Käerl van'e Polizei.

Doa froggde dat Wicht den Schandarre: „Häs du dien Piärd denn auck van'n Wiehnachtsmann kriegen?“ Nau ne Viele siä de Schandarre: „Jau, dat hääbe ik, häi is ganz nieg.“ Doanau anwerde dat Wicht: „Dann sägg dienen Wiehnachtsmann, wänn du dat naichste Mol äin Piärd kriggs, bi äin Piärd höert dat Määslock noa achtern, un nich buoden up“.

Original und Fälschung



Original



Fälschung

10 Fehler haben sich beim Kopieren des Bildes eingeschlichen.
Viel Spaß beim Entdecken!

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Eichholzstraße 11, 49176 Borgloh

Vorstand

1. Vorsitzender	Joachim Kuhr	Tel. 0 54 09 /9 60 57
2. Vorsitzende	Stephanie Jeglizca	Tel. 0 54 09 /9 06 96 14
1. Kassenwartin	Tanja Hohage	Tel. 01765 / 1 55 04 60
2. Kassenwart	Ludger Spiegelburg	Tel. 0176 / 99 62 94 22
1. Schriftführer	Pascal Kofen	Tel. 0176 / 63 22 86 86
2. Schriftführer	NN	
1. Pressewart	Hermann Wagner	Tel. 0 54 09 /40 02 07
2. Pressewart	Manfred Hagemann	Tel. 0 54 01 /4 80 40 45

Sektionsleiter

Archiv und Internetauftritt	Siegfried Lux	Tel. 0 54 09 /46 20
Archiv	Manfred Hagemann	Tel. 0 54 01 /4 80 40 45
Landschafts- und Denkmalpflege	Jürgen Fischer	Tel. 0 54 09 /9 60 41
Theater	Burkhard Konermann	Tel. 0 54 09 /62 58
Renkenöreener See	NN	
Schriftgut	Hermann Wagner	Tel. 0 54 09 /40 02 07
Altes Spritzenhaus	Siegfried Lux	Tel. 0 54 09 /46 20
	Heinz Schriever	Tel. 0 54 09 /43 43

E-Mail: info@heimatverein-borgloh.de

Internet: www.heimatverein-borgloh.de



Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.



Offenes Gartentor am Renkenröener See

Zwischen vielfältigen Skulpturen verschiedener KünstlerInnen und der abwechslungsreichen Gartenanlage können die BesucherInnen in lauschigen Sitzgelegenheiten entlang des barrierefreien Rundweges im Freien sowie am „Büddchen“ bei heißen und kalten Getränken wie auch leckeren Kuchen die außergewöhnliche Atmosphäre des Seegeländes in Borgloh genießen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEEFEST
Samstag (ab 18 Uhr)
02.09.2023
Sonntag
03.09.2023

**OFFENE SONN- UND FEIERTAGE
ÖFFNUNGSZEITEN 14 – 18 UHR**

14.05.2023

Muttertag

18.05.2023

Christi Himmelfahrt

21.05.2023

28.05.2023

Pfingstsonntag

29.05.2023

Pfingstmontag

04.06.2023

11.06.2023

18.06.2023

25.06.2023

02.07.2023

09.07.2023

16.07.2023

23.07.2023

30.07.2023

06.08.2023

